

PSYCHOWISSENSCHAFTLICHE GRENZGEBIETE

Ausgesuchte Veröffentlichungen aus verschiedenen Bereichen psychowissenschaftlicher Forschung
Herausgeber: Rolf Linnemann (Dipl.-Ing.) * Steinweg 3b * 32108 Bad Salzuflen * Telefon: 05222-6558
Internet: <http://www.psychowissenschaften.de> E-mail: RoLi@psygrenz.de

Protokollauszüge aus *Menetekel* der Jahrgänge 1956 bis 1975.

Thema:	Die DNA-Information
Fragesteller:	Medialer Friedenskreis Berlin
Medien:	Monika-Manuela Speer (15) und Uwe Speer (17)
LICHTBOTEN:	ELIAS, ARGUN, AREDOS

Der Text zum Thema wurde im Medialen Friedenskreis Berlin, einer christlich / spiritualistischen Gemeinschaft, in den Jahren 1956 bis 1975 medial empfangen. Die Durchgaben sind Bestandteil des *Menetekels*, einer über 4.500 A4-Seiten umfassenden 20-jährigen Protokollsammlung, die neu gegliedert wurde. Alle Texte wurden in ihrer Originalität belassen. Die Arbeit der beiden Schreibmedien, Monika-Manuela Speer und Uwe Speer, begann im Alter von 15 Jahren bzw. 17 Jahren. Die Gesamtarbeit des MFK Berlin gehört zu den absoluten Glanzlichtern grenzwissenschaftlicher Forschung. Das Vervielfältigen der neuen Zusammenstellungen ist *erwünscht* und unterliegt keiner Beschränkung.

Vorwort des Herausgebers

Eine der größten Entdeckungen des 20. Jahrhunderts ist die chemische Beschaffenheit des genetischen Materials. Man bewies, daß eine bestimmte chemische Substanz in abgetöteten Bakterien von lebenden Bakterien aufgenommen werden kann, wobei sich deren pathogene Wirkung überträgt und vererbt! Man identifizierte die chemische Substanz als *Desoxyribonucleinsäure*, kurz DNS genannt (engl. DNA = **d**esoxy**r**ibonucleic **a**cid). Die DNS ist der Träger der Erbinformation. Im Jahre 1953 erkannte man, daß die DNS in ihrem Aufbau einer Strickleiter gleicht und wegen ihrer Spiralförmigkeit als *Doppelhelix* bezeichnet wurde. Die Stränge der Leiter bestehen abwechselnd aus Zuckermolekülen (Desoxyribose) und Phosphatgruppen, während die Sprossen von zwei stickstoffhaltigen Basen gebildet werden. Ein DNS-Abschnitt mit etwa 1.000 Basensprossen ist für die Ausprägung eines Merkmals zuständig und bildet eine Erbinheit (Gen). Die Reihenfolge der Basen ist für die Produktion von Eiweißstoffen (Proteinen) codiert (genetischer Code). Für die Zellen des Organismus ist die Herstellung von Eiweißstoffen wichtig, da diese den Zellstoffwechsel lenken (*Enzyme*).

Bei einer Länge von *4 m DNS pro Zelle* macht sich die DNS klein: In sich doppelspiralig gewunden, wickelt sie sich mehrfach um Eiweißuntereinheiten, die wiederum zu größeren *Nucleosomen* zusammengeknäuelte sind. Die Nucleosomen werden ihrerseits zu größeren *Chromstinfäden* zusammengeballt, die in ihrer Gesamtheit das *Chromosom* bilden. In den 23 Chromosomen-Paaren des Menschen - ein einfacher Satz von der Mutter, einer vom Vater - ist unser komplettes Erbgut verstaut, auf einer Größe von *fünf tausendstel Millimeter!* Dieser winzige Kern jeder Zelle enthält alle Erbinformationen für die Entwicklung des Menschen. In den vielfach verschlungenen Lebensfäden der DNS sind Bauanleitungen *chiffriert*, die zur Ausprägung der vererbten Informationen führen. Wenn die Zellen sich teilen, *organisiert sich* das Fadengewirr der DNS zu mikroskopisch sichtbaren *Chromosomen*, so daß sichergestellt ist, daß die gespeicherten Erbinformationen vollständig an die Keimzellen und damit an die nächste Generation weitergegeben werden. Tausende Gene sind in den letzten Jahren analysiert worden und ihre Lage auf den jeweiligen Chromosomen bestimmt. Gene können Fehler aufweisen, sie sind *mutiert*, was zu Erbkrankheiten führt. Zu den Auslösern derartiger Mutationen gehören Alkohol, Nikotin, Medikamente, technische Strahlungen usw. - Der Mensch als Schöpfer von Mutationen!

Vorwort (von Herbert Viktor Speer aus dem Jahre 1966)

Mit dem Wort "Information" bezeichnet die akademische Wissenschaft heute (1966) die Vermutung, daß jedes Molekül die Fähigkeit besitzt, Befehle, Informationen bzw. Verhaltensmaßnahmen, also *Gesetze* aufzunehmen, sie *zu speichern* und sich *danach zu richten*.

Die *Lehrer der geistigen Welt* betonen, daß die Moleküle und Atome, sowie alle Zellen, *tatsächlich* diese Eigenschaft besitzen.

- Doch wenn *Informationen* aus dem Kosmos erteilt werden, so muß logischer Weise ein entsprechender *Informator* vorhanden sein. Für den geistig eingestellten Menschen ist es kein Problem, sich diesen *Informator* als *Gott* vorzustellen.

Die *geistige Welt* hat uns schon vor etwa 10 Jahren (1956) über diesen Vorgang belehrt. Für die heutige Bezeichnung "Information" hat die geistige Welt die Bezeichnung "*Intuitive Entelechie*" benutzt. Die Aufzeichnungen wurden der spirituellen Gemeinschaft "*The Greater World Liga*", London W 11, zum 25-jährigen Bestehen im Jahre 1956 zum Geschenk gemacht.

Damit führen wir den Beweis, daß die *geistige Welt* schon zu einer Zeit zu diesem Problem Stellung genommen hat, als hier auf Erden noch kein Gedanke daran war.

Die Information (1) (Autor: H. V. Speer, mit Unterstützung des geistigen Führers ARGUN)

Die Wahrheit ist nur in *Gott* zu suchen, denn *Gott* ist die Wahrheit und die Wahrheit ist ewig. Diese Erkenntnis gibt dem Menschen den Grund, an das Gute zu glauben und es anzustreben. Das Leiden ist *nicht* von *Gott* gewollt, sondern die Folge der zerstörenden Angriffe der *niederen, bössartigen Intelligenz*. Das Leiden ist daher eine Folge der bestehenden Gegensätze und wird durch das *naturwidrige Verhalten* aller Mitläufer des *Satans* vermehrt.

Alles ist noch im Werden, noch gibt es nichts Vollendetes, auch nicht der Mensch. Selbst *Gott* entwickelt sich ständig weiter, da Er an allem teilnimmt. Das Endziel liegt *nicht* in der Vollendung des Lebens auf diesem Planeten Erde, denn das Universum ist für diese Annahme viel zu groß. Der Lebensprozeß auf der Erde ist nur ein *kleines Teilexperiment* der Schöpfung im unendlichen All, denn die Erde vergeht einmal.

Die Materie würde nicht existieren, wenn sie nicht *perpetuelle Eigenschaften* hätte, denn diese *Dauerbewegung* hält alles zusammen. Die Bewegung beweist jedoch einen *lebendigen Gott*, denn *Gott* ist die Bewegung von Anfang an. Das Universum besteht aus der Ordnung. Zur Ordnung gehört jedoch ein Befehl und dieser geht von *Gott* aus:

- *Ohne Befehl* kann sich *nichts* rühren, *nichts* entwickeln.
- *Ohne Befehl* gibt es *keine* sinnvolle Ordnung.
- Ein Befehl ist ein Naturgesetz, weil er von einem Willen ausgeht. Der Wille steht also *über* dem Naturgesetz!
- Ein Befehl muß auf ein *Ziel* gerichtet sein, in diesem Falle auf eine sichtbare Bewegung, auf eine Lebensäußerung.
- Ein solcher Befehl setzt aber eine Vernunft voraus. *Ohne* eine Zielsetzung wäre jeder Befehl *vernunftlos* und daher wertlos.

Die Materie *kann keine Befehle erteilen*, sie müssen von einem *Bewußtsein*, von einer *Intelligenz* ausgehen. Die Materie kann solche Befehle nur *aufnehmen* und entsprechend ihrer Organisation darauf reagieren.

So ist es auch mit dem Hirn: Der Körper lenkt *nicht* den *Geist*, sondern *der Geist lenkt den Körper*. Die Eiweißzellen des Hirns sind so geschaffen, daß sie die immateriellen *Vibrationen* des *Geistes* aufnehmen können, so daß sie durch eine Art der Umformung in elektrische und magnetische Feinstimpulse übersetzt werden. Durch diese enorme Tatsache ist der Forscher bisher getäuscht worden. Er mußte annehmen, daß die Bewußtseinsvorgänge im Hirn selbst stattfinden. In Wirklichkeit handelt es sich dabei nur um eine *Reproduktion* des *Geistes* im Gehirn. Daraus folgt:

- Ein Organismus, wie er auch geordnet sei, kann keine Lebensäußerung projizieren, wenn der Befehl dazu nicht von einer vernünftigen Stelle aus erfolgt ist. Die Materie kennt jedoch keine Vernunft - sie richtet sich nur danach.

Die biologische und medizinische Erforschung des Lebens und des lebenden Organismus hat bewiesen, daß eine Veränderung des Hirns auch zu veränderten Reaktionen führt. Zerstörte Teile des Gehirns lassen gewisse Wahrnehmungen und Bewegungsarten ausfallen oder falsch entstehen. Auch durch diese Tatsache wird der Forscher getäuscht. Der Geist kann nur in *den Teilen* des Hirns wirksam werden, die ihm *brauchbar* zur Verfügung stehen. Er kann z. B. nichts sehen, wenn er die Optik der entsprechenden Teile nicht zur Verfügung hat.

Nach der Entkörperung (Tod) springt die Seele (*Geist*) in einen *immateriellen Körper* über, der sich von der Materie löst. Auf diese Weise hat die Seele wieder alle Organe zur Verfügung, die sie für ihre bewußte Weiterexistenz im *Geistigen Reich* braucht.

Die Information (2)

Die Wissenschaft nennt das *gesetzmäßige Verhalten* der Zellen und Moleküle, sowie der Atome, eine *Information*¹, die sie aus dem Universum erhalten. Die genaue Erforschung der *Information* ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, die Existenz eines genialen *Schöpfers nachzuweisen*. Merkwürdiger- und unverständlicher Weise sträuben sich sogar gebildete Leute dagegen, einen schöpferischen *Gott anzuerkennen*. Wo aber kommt die geheimnisvolle *Information* her? Hier muß dem oberflächlichen oder verklemmten Denken nachgeholfen werden. Selbst ein hervorragender Computer muß mit Informationen versorgt werden, denn ohne diese Eingaben kann der Computer auch nicht arbeiten. Hier ist *der Mensch* der Informator, der aufgrund der Menschheitserfahrungen den Computer informieren kann. Dieser bedient sich des Vorrates, den er technisch meisterhaft verarbeitet und das Resultat meldet.

Auch eine Zelle kann *ohne Information nicht reagieren*. Wer oder was ist hier der *informer*, der eine entsprechende Erfahrung hat, eine sinnvolle *Information* zu erteilen? Es ist dabei *gleichgültig*, welche Namen man dem *Informator* gibt. Wichtig und entscheidend ist die Tatsache, daß es einen überaus *erfahrenen* und *genialen Informator* gibt. Doch bevor die *Information* an die Zellen gegeben werden kann, muß man zugestehen, daß der *Informator* selbst über das zu informierende Wissen *verfügen muß*. Das setzt unwiderlegbar ein *Bewußtsein* voraus. Ohne *Bewußtsein* kein *Informator*!

Hier sind wir an einem höchst wertvollen Punkt angelangt, den selbst der ärgste Feind *Gottes* nicht außer acht lassen kann, wenn er in seinem Denken *logisch* bleiben will. Wenn die Wissenschaft diesen Punkt *nicht* akzeptieren will oder den Versuch wagt, hier etwas *zu verdrehen*, so kann sie nicht mehr ernst genommen werden.

- Es gibt kein Ausweichen vor der Feststellung, daß der große *Informator* im Universum ein *Bewußtsein* haben muß, und mit dieser Feststellung sind wir bei einem lebendigen *Gott*!

Inzwischen haben wir weitere aufschlußreiche Erklärungen von den *außerirdischen Freunden* erhalten. *Ashtar Sheran* sagte z. B., daß dieser *Gott* keine Art von Mensch ist, sondern ein *Universales Zentralbewußtsein*. Mit dieser Feststellung ist die Menschheit aber noch lange nicht zufrieden; sie will *noch tiefer* in das Geheimnis *Gottes* eindringen. Man möchte nämlich wissen, wie der *Informator entstanden* ist. Auch darüber haben wir entsprechende Hinweise. Auch sie sind für die Wissenschaft sehr beachtlich, setzen aber eine *vorurteilslose* Logik voraus. Es hat im ganzen All noch nie ein *Nihil*, ein Nichts, gegeben, denn ein Nichts ist ein Zustand. Nach der Logik ist ein Zustand schon *etwas*. *Gott* war im Anfang allen Seins ein *göttlicher Zustand*. In Äonen hat Er sich zum *Schöpfer* entwickelt und Seine Entwicklung ist ohne Ende. Für die bestehenden Welten ist Er das größte *Bewußtsein*, das es im ganzen All gibt. Er ist der *Informator* der ganzen Schöpfung.

- Ein Bewußtsein ist ein intelligenter, kosmischer Prozeß.

Ein Bewußtsein setzt aber auch ein persönliches Ich-Bewußtsein voraus. Demnach ist *Gott*, manche sagen auch "Natur", das größte und vollkommenste *Ich-Bewußtsein*, ein genialer *Verstand*, der *nicht* an einen materiellen Körper gebunden sein muß. Die *Informationen* von *Gott* sind von so ungeheuer suggestiver Wirkung, daß sie befolgt werden müssen. Aber der *Widersacher Gottes* erteilt auch *Gegensuggestionen*, die dann zu *Störungen* in der Ausführung führen. Doch *Gott* ist die obsiegende *Kraft*. Die Schöpfung ist ausgeführter Wille.

¹ **Genetische Information**, Gesamtheit der Baupläne für alle Moleküle, die in einer Zelle synthetisiert werden können. Materieller Träger der genetischen Information ist das Genom bzw. das genetische Material (in den meisten Fällen die doppelsträngige DNS). Jeder einzelne der beiden Stränge eines DNS-Moleküls enthält bereits die vollständige genetische Information des Moleküls, der zweite Strang ist als sein komplementärer Gegenstrang bereits durch den ersten vollständig festgelegt. Die identische Verdopplung der genetischen Information ist die Grundlage des Vererbungs Vorgangs.

Die Information (3)

Mit "Information" bezeichnet die Wissenschaft das *Verhalten der Moleküle und Zellen*, wie auch das *Verhalten der Atome* mit allen ihren Teilen. Es ist logisch, daß dieses Verhalten *nicht* auf eine *eigene* Intelligenz und Erfahrungsaufzeichnung der betreffenden Teilchen zurückgeführt werden kann. Die Information erfolgt aus einer *anderen Quelle*, die für die *gesamte* Schöpfung maßgebend ist.

Hieraus muß gefolgert werden, daß die *Informationsquelle* aus dem *Bewußtsein* und der *Planung* einer *höheren Instanz* stammt. Es ist völlig gleich, ob diese *Instanz* mit "Gott" oder "Natur" bezeichnet wird. Jedenfalls kann ein "Zufall" niemals diese universale *Informationsquelle* sein. Das überhaupt nur in Erwägung zu ziehen, offenbart grenzenlose Dummheit.

Die Wissenschaft hat unlängst nachgewiesen, daß die Aufzeichnung der *Information* vorhanden ist. Doch da man *Gott nicht* sehen noch berühren kann, ist man über den *Informator* nicht recht im klaren. Das *Geistige Reich*, jedenfalls die *positive Ebene*, das uns hinsichtlich der *Intelligenz weit überlegen* ist, weiß darüber besser Bescheid. Wir können uns danach richten.

Der Mensch erschauert vor der unvorstellbaren Größe des Universums. Noch mehr erschauert er vor dem Vorhandensein einer *Geistigen Welt*. Sie fordert so viel Phantasie heraus, daß man sie der Einfachheit halber *ablehnt*. Durch diese Ignoranz will man sich der Anforderung an den Verstand entziehen. Die Grenzwissenschaft darf da nicht aufgeben, wo die akademische Wissenschaft nicht mehr mitmachen will. Die Grenzwissenschaft dringt in die okkulten Tiefen, in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein.

Der Spiritualist weiß, daß er das *Geistige Reich* um Aufklärung fragen darf. Er wird daher belehrt. Wir haben jedoch erlebt, daß die akademische Wissenschaft Belehrungen aus dem *Geistigen Reich* aufgreift, sie akzeptiert und verbreitet, jedoch *ohne* die Quelle der Erkenntnisse anzugeben. Auf diese Weise erscheint in der Öffentlichkeit der Eindruck, daß es sich um Erkenntnisse handelt, die durch die Arbeit der akademischen Wissenschaft gewonnen worden sind. Keinesfalls wird man derzeit in diesen Kreisen zugeben, daß es sich um *mediale Kundgaben* handelt.

Selbstverständlich kann man die *Inspiration* auch zu den medialen Kundgaben zählen. Das Wort "*Inspiration*" ist allgemein im Sprachgebrauch. Niemand nimmt daran Anstoß. Was würde die Öffentlichkeit jedoch dazu sagen, wenn man von einer "*medialen Eingebung*" sprechen würde?

Auch die göttliche *Information* ist ein *mediales* Phänomen. *Gott* ist der *Eingebende*, der *Inspirator*. Will man die *Information*, das heißt, das naturgesetzliche Verhalten der Atome und Zellen *in sie selbst* verlegen, so hieße das, *Gott* zu *enthronen* und die Unlogik anzubeten! Jedenfalls ist die Erdenmenschheit mit dem *Geistigen Reich* sehr eng verbunden. Die Vorgänge dieser Art werden der Menschheit kaum erklärt.

- Eher bringt ein Staat die finanziellen Mittel für einen Panzerkreuzer auf, als nur eine Mark für die *höheren Erkenntnisse* zu bewilligen! Der Kampf um die Wahrheit muß mit den primitivsten Mitteln ausgefochten werden.
- Ein kommunistisches Versprechen findet *größere* Beachtung als eine echte Belehrung aus dem *geistigen Reich*.

Leider kann sich *Gott nicht* auf die Erdenmenschheit verlassen, denn die Mehrzahl der Erdenmenschen hat *Gott* um die Laster willen verlassen. Doch *Gott* braucht auch unter den Menschen Seine *Helfer*. Es gibt zwar einige Aufrichtige, die sich bemühen und ihr Lohn wird höher sein, als sie je ahnen können.

- Die *Information* ist der Weg, über den die Wissenschaft zu der Erkenntnis kommen kann, daß *Gott keine* menschliche Erfindung ist!

Die Information (4)

- Jede Zelle, sei sie noch so klein, empfängt göttliche *Informationen*.

Der kleinste Anfang des Menschen ist die Zeugung. Wieder stoßen wir auf das *Gesetz*, daß zwei *Begriffe* eine *neue Einheit* bilden: das *Ei* und die *Samenzelle*. In beiden ruht die *intuitive Erinnerung*, das heißt, die göttliche *Information*, nach der sie sich zu richten haben, wenn auch unbewußt: Die Samenzelle hat aufgrund vorangegangener Erfahrungen (Vorfahren) die *Information*, sich *fortzubewegen*. Das Ei hat dagegen die Information, sich zu verhärten, sobald die Samenzelle eingedrungen ist.

Die göttliche *Information* ist ein *Gesetz*, es *zwingt*. Daran ist der göttliche *Ursprung* zu erkennen. Jetzt hat sich in der befruchteten Eizelle eine *neue Einheit* gebildet, die sich *intuitiv*, das heißt unbewußt, an eine göttliche *Information* erinnert, *wie* sie sich zu verhalten hat. So erfolgt der Aufbau. Jede durch Teilung erschaffene Neuzelle hat zugleich das *Erbe* der göttlichen *Information* angetreten.

Gott, der *Informator*, der *Gesetzgeber*, vererbt Seinen *Willen* auf jede Zelle im Universum. Damit besitzt jede Zelle eine *Empfangsbereitschaft* und ist Empfänger für geistige *Informationen*. So erfolgt systematisch der Aufbau in unglaublicher Verschiedenartigkeit, denn jede Zelle hat eine *andere* Aufgabe und dementsprechend eine *andere* Erberfahrung.

- Die göttlichen *Informationen* können aufgrund der Vererbung bis ins Unendliche vervielfältigt werden.

Den Beweis für die absolute Richtigkeit der *Intuitiven Entelechie* (Erinnerungsgesetz) finden wir im Aufbau des organischen Körpers bestätigt. Der Embryo zeigt in seiner veränderlichen Formgestaltung deutlich, daß der Aufbau der Zellen nach dem vererbten *Erinnerungsgesetz* erfolgt, denn er macht alle Stufen der organischen Entwicklung durch. Er ist die Chronik seiner Entwicklung von Urzeiten an.

Eine Mischung von Mensch und Tier ist *unmöglich*, weil die Zellen in dieser Richtung *keine Erinnerung* haben. Eine derartige intuitive *Information* ist *nicht* vererbt worden, weil der *Informator*, also *Gott*, diese Vermischung *nicht* beabsichtigt hat. Er läßt es auch nicht zu. Damit ist der Beweis erbracht, daß der *Schöpfer* Seinen *Willen* nicht in diese Richtung gelenkt hat. Wäre die Formen- und Artenbildung *willkürlich*, so müßte aufgrund der intuitiven *Erinnerung* auch eine Mischung zwischen den Menschen und dem Tier möglich sein. Da dieses aber *nicht* zutrifft, so gilt unbedingt als erwiesen, daß die Schöpfung *nicht* willkürlich und rein zufällig zustande gekommen ist, sondern nach einem ganz bestimmten, vernünftigen *Plan* erfolgt.

- Die Schöpfung ist die Folge einer fortlaufenden vererbten *Information*. *Gott* ist der *Informator* und *nicht* die Materie. Sie entsteht doch nur *aufgrund* der *Information*!

Was würde ein *Darwin* zu dieser Erkenntnis sagen? Und wie wollte er diese Erkenntnis widerlegen? Die Formen und Arten sind *festgelegt* und absolut *planmäßig*, sofern es sich nicht um Entgleisungen handelt. Und trotzdem ist die Schöpfung ein *Experiment*, in dem der *Geist* die Erfahrungen aufspeichert und sie in neuen Experimenten verwendet.

Der Mensch kann als Gattung *niemals* vom Affen abstammen, denn der Affe ist trotz gewisser menschlicher Eigenschaften *ein Tier*. Aufgrund der *Information*, welche alle Zellen besitzen, haben die Zellen der Affen *keine* Menschheitserfahrung und umgekehrt! Die Zellen eines Menschen besitzen keine *Erinnerungen* (*Informationen*) an den Zustand eines Affen.

Der *Weltplan* hat eine solche Entwicklung überhaupt nicht zugelassen. *Wäre* das einmal möglich gewesen, so wäre eine vererbte *Erinnerung* geschaffen worden, sie hätte dann *Schule gemacht*!

Die Information (5)

Aus der *Intuition* der Erinnerung hat sich später der *Instinkt* entwickelt. Der *Instinkt* ist eine ausgebildete Form der unbewußten, *verstandlosen Intuition*, also der *Information*. Der ausgebildete Instinkt ist beim Menschen durch die verstandesmäßige Erfassung der Begriffe *abgelöst* worden. Demnach ist der Instinkt die "*Nabelschnur*" zur *Gottheit*.

Nicht das Leben ist *Gott*, sondern *Gott* ist eine lebendige *Einheit* und *Gott* ist Leben, weil der *Schöpfer* die *Ursache des Lebens*, der Bewegung ist. *Gott* ist trotzdem eine "*individuelle Persönlichkeit*", weil Er das *größte Bewußtsein* im ganzen Universum ist. Sein Wirken auf *Geist* und *Materie* geschieht aus kleinsten Anlässen, die zu den allergrößten Wirkungen führen. Das alles geschieht mit Hilfe der unendlichen Zeit.

Auch die *Materie* ist etwas Lebendiges und unterscheidet sich darin, daß sie *träger* in ihrer Bewegung ist, als der beseelte Organismus. Wer will heute noch bestreiten, daß das Molekül oder das Atom vitale Bewegung hat? Leben und Bewegung sind *keine* Maßstäbe für den Tod oder die Unsterblichkeit. Die Bewegung als Daseinsäußerung kann nur in einer beseelten *Materie* stattfinden. Nur die beseelte *Materie*, der beseelte Organismus ist mit "Leben" zu bezeichnen. Der *geistige Inhalt* einer beseelten *Materie* ist nicht abzustreiten.

- Doch *Gott* ist die *einzigste Quelle*, die den Organismus beseelt.

*Henri Bergson*² schreibt: "In der Intelligenz fand das Leben schließlich seine Wünsche und auf sie hat es seine Hoffnungen gesetzt." - Das hört sich alles gut an. Doch diese Überlegungen sind nicht richtig ausgedrückt. Wie kann das Leben Wünsche haben, wenn nicht die Intelligenz schon vorhanden ist? Wenn das Leben aber noch keine Intelligenz hat, so hat *Gott* sie ganz bestimmt. Er *leitet* das Leben. Er hat auf das Leben Seine Hoffnungen gesetzt.

Der Ursprung der *Materie* hat durchaus *nichts* Metaphysisches an sich. Sobald wir einen Vorgang klar erkennen, ist er nicht mehr metaphysisch, sondern paßt sich unserem Wissen an. Metaphysisch ist nur das, was wir *nicht klar erkennen*, was uns bis zu einem gewissen Punkt doch ein Geheimnis bleibt, ein verborgenes Walten. Im Augenblick, wo wir den Zusammenhang *erkennen*, lüften wir einen Schleier vom *göttlichen Wirken*. Dies ist aber ein Vorgang, der in unsere Vernunft eingeht. Alles, was in unsere Vernunft eingeht, ist weder okkult noch metaphysisch. Deshalb gehört auch der Spiritualismus *nicht* zum Okkultismus, denn es ist erwiesen, daß er *einen Kontakt* zur *Geistigen Welt* darstellt. Der Spiritualismus, das heißt, die grenzwissenschaftliche Lehre, ist bereits bei den Fachleuten in die Vernunft eingegangen. Der Spiritualismus ist ein wichtiger Bestandteil des Wissens.

Jede Abneigung gegen Metaphysik, das heißt in diesem Falle auch gegen die *Information*, ist nur *eine Scheu* vor dem großartigen *göttlichen Wirken*. Der Mensch will sich seine Begriffsstutzigkeit, seine Ohnmacht zum *höheren* Denken nicht eingestehen, und darum zieht er es vor, das *Großartige* abzustreiten. Was angeblich nicht existiert, braucht dann auch nicht erklärt zu werden. Wir dürfen uns nicht in unserem Forschen erlauben, vor einer Wissenschaft eine Scheu zu haben. Der Spiritualismus *ist* eine Wissenschaft, eine Grenzwissenschaft. Weil diese Wissenschaft sehr tiefe verborgene Geheimnisse untersucht, ist das noch lange kein Grund, vor der Erforschung zu kapitulieren.

- Die *Information* ist die *Telepathie Gottes*, die *jedes* Atom erreicht. Doch der menschliche Geist sträubt sich dagegen.

² **Bergson**, Henri, geb. Paris 18.10.1859, gest. 04.01.1941, frz. Philosoph poln.-engl. Herkunft. Vertreter einer spiritualistischen Lebensphilosophie. Die Grundbegriffe sind: der Begriff der subjektiven, unwiederholbaren, kontinuierlichen Zeit, der ›Dauer‹ (durée) und des zweckgerichteten ›Lebenstrieb‹ (élan vital). Erhielt 1927 den *Nobelpreis für Literatur*.
Werke: *Materie und Gedächtnis* (1896), *Schöpfer. Entwicklung* (1907).

Die Information (6)

Gegenwärtig (1966) ist die Wissenschaft genau vor den Toren des *Geistigen Reiches*. Man macht sich, wenn auch mit Zurückhaltung, Gedanken über das "Bewußtsein der Materie", zu der man auch den Menschen zählt. In der Sowjetunion ist man ziemlich kopflos, da die Wissenschaft nicht wagt, darauf hinzuweisen, daß es auch eine *beseelte Materie* gibt.

Wir haben diese Entwicklung vorausgesehen, da wir durch unsere *Geistführer schon vor Jahren* einen Einblick in dieses Mysterium bekommen haben. Die russische Wissenschaft bemüht sich, einen *eigenen Weg* zu gehen, der sich mit den Doktrinen der marxistischen Auffassung decken könnte. Man versucht zu beweisen, daß das Bewußtsein eine Folge des Verhaltens der Materie sei. Dabei vermutet man, daß es sich bei der Gedankentätigkeit um einen chemischen Prozeß handelt, da sich elektromagnetische Gedankenwellen als Bewußtseinsträger *nicht* nachweisen lassen. Bei diesen Versuchen wurde jedoch die *Telepathie* von Bewußtsein zu Bewußtsein *einwandfrei nachgewiesen*.

Darüber hinaus wissen *wir* aus *eigenen* Erfahrungen und Experimenten, daß es auch eine *Telepathie* von Erdenmenschen zu *Geistwesen* gibt und umgekehrt, ganz abgesehen davon, daß die *Telepathie* die Einheitssprache der jenseitigen Seelen ist. Dabei ist jede Seele ihr eigener Dolmetscher, so daß es keine "Sprachschwierigkeiten" gibt.

Die Wissenschaft hat die *Information*, welche die Materie erhält, durch Buchstaben gekennzeichnet. Diese Kennzeichnung heißt DNA und bedeutet: *Informationen durch Code chemischer Art* - engl.: **D**esoxyribonucleic acid. Daneben gibt es noch eine andere Bezeichnung, die man für die Zellaufbaustoffe anwendet. Diese Kennzeichnung lautet: RNA - **R**ibonucleic acid. Wir werden in Zukunft diese Ausdrücke verwenden, da zu erwarten ist, daß die Wissenschaft in dieser Richtung bald weitere Erkenntnisse gewinnen wird. Wir werden versuchen, die neuesten Erkenntnisse mit unseren Unterlagen zu vergleichen. Es ist interessant und aufschlußreich, daß die Wissenschaft sich *krampfhaft windet*, um zu einem Resultat zu kommen, das *außerhalb* der Theologie liegt.

Bessere Tageszeitungen in aller Welt beschäftigen sich ebenfalls mit diesem Thema. Wissenschaftliche Aufsätze befassen sich mit einem *jenseitigen Universum*, das dem unseren *parallel* liegt. Man gibt verschiedentlich zu, daß die Möglichkeit besteht, daß *jenseitige Menschen* diesseitige Menschen glatt durchdringen könnten, ohne daß wir etwas davon merken. Man sollte einen weiteren Schritt wagen und zugeben, daß es auf diese Weise zur *Besessenheit* kommen kann.

Bisher hat man mit allen Mitteln versucht, ein *Jenseits* abzustreiten. Alle spirituellen Beweise wurden *böswillig ignoriert*. Jetzt sind wir durch einen Fortschritt innerhalb der wissenschaftlichen Erkenntnisse wenigstens so weit, daß man die Möglichkeit einer *jenseitigen Existenz nicht ganz* von der Hand weist. Es ist eine Morgenröte am geistigen Horizont aufgestiegen.

Man darf nicht den Fehler machen, indem man glaubt, daß die Materie *denkt*. Die Materie verhält sich nur wie ein Computer, das heißt, wie ein Elektronengehirn, das wohl die Informationen erhält, sich danach richtet, aber *keine eigenen* Entschlüsse faßt.

Es wird der Wissenschaft *keinesfalls gelingen*, den Nachweis zu erbringen, daß die *Information* (DNA) *ein Produkt der Materie* ist. Hier liegt objektiv ein *göttliches Prinzip* vor. Wenn es die Wissenschaft stört, so mag sie für das *göttliche Walten* eine andere Bezeichnung finden. Das wird jedoch nichts an der Tatsache ändern.

- Ob *Gott* oder Natur, der Mensch wird sich in keiner Weise davor drücken können, daß es ein *höheres Walten* gibt!

Die Information (7)

Die Wissenschaft muß sich *zwangsläufig* mit dem Problem DNA, das heißt, der *Information* auseinandersetzen. Dabei taucht die entscheidende Frage auf, ob es überhaupt denkbar ist, daß die Zellen eine *Information* erhalten, *ohne* daß ein *Informator* vorhanden ist? Natürlich wäre es der Wissenschaft bedeutend lieber, wenn sie nachweisen könnte, daß es diesen *Informator*, also *Gott*, *nicht* gibt. So stellt man in dieser Richtung allerlei Vermutungen auf, die man zum wissenschaftlichen Dogma erheben möchte.

Ein *Informator* muß selbstverständlich ein *Bewußtsein* bzw. einen *Verstand* haben, denn *nur so* kann er schöpferisch wirken. Die Erfahrung spielt dabei eine große Rolle, da die Erfahrungen kombiniert werden. Von selbst kann die Natur derartig komplizierte Kombinationen niemals vollbringen.

- Ohne ein *leitendes Bewußtsein* kann nichts Neues entstehen!

Hieran kommt die Wissenschaft *nicht* vorbei. Es handelt sich also bei diesem Problem *nicht allein* um die Frage, ob es einen *Informator* gibt, der für die DNA zuständig ist, sondern noch wichtiger erscheint die Frage, *wer* kombiniert die gesammelten Erfahrungen? Die Kombination ist in der Schöpfung vielleicht noch wichtiger und beweisführender als die DNA selbst. Eine *Kombination von Erfahrungen* leistet auch der menschliche Verstand, allerdings in geringerem Umfange, aber sie setzt einen Verstand *voraus!*

Nun kommt man innerhalb der Wissenschaft immer wieder auf die absurdesten Vermutungen, die nicht der Wahrheit entsprechen. Was logisch ist, gehört zum *Logos*. Was unlogisch ist, gehört *nicht* dazu, es hat mit dem *Logos*, also mit *Gott* nichts zu tun.

Die Wissenschaft geht bei dieser Frage hauptsächlich vom Menschen aus. Die Menschheit hat in einer geringen Zeitspanne ungeheure Leistungen vollbracht, für die die Natur überhaupt keine Vergleiche zu bieten hat. Allein die Leistungen auf dem elektrotechnischen Gebiet sind so überzeugend und hauptsächlich in einer Zeitspanne von rund 50 Jahren erreicht worden. Die Natur braucht für gewisse Großleistungen meistens *viele tausend Jahre*. Der Mensch ist mit seinen Schöpfungen *bedeutend schneller* als *Gott*. Das hat dazu geführt, daß er den Platz der Bescheidenheit und Achtung vor *Gott* verlassen hat.

Die Wissenschaft hat bei diesem Aspekt leider vergessen, daß die Menschheit durch das *Geistige Reich geleitet* und *inspiriert* wird. Niemals hätte die Menschheit *von sich aus* derartige Leistungen vollbringen können. Primär sind es die objektiven Leistungen des *Informators*, während sekundär und subjektiv die Menschheit nur das *ausführende Organ* ist.

Weiter hat die Wissenschaft die Frage aufgeworfen, ob die Schöpfung nur *einen Informator* aufzuweisen hat oder ob die Schöpfung das Ergebnis *mehrerer* oder vieler *Schöpfer* und *Intelligenzen* ist. Diese Frage kann schon theologisch beantwortet werden: *Gott* hat Seine *Engel* und *Heerscharen*. Diese *Intelligenzen* sind mit großer *Macht* versehen und durchaus schöpferisch tätig. Aber hinzu kommt die *geistige Organisation*, deren *Intelligenz* zahlenmäßig nicht zu erfassen ist. Kosmisch gesehen gibt es Menschheiten im Universum, deren *Vielzahl unvorstellbar* ist. Jede Intelligenz ist jedoch in irgendeiner Weise an der Schöpfung mit beteiligt.

Da die Wissenschaft in allen ihren Betrachtungen jedoch den großen Fehler macht, überhaupt nicht an eine *Reinkarnation* zu denken oder zu glauben, so kann sie auch nicht begreifen, daß jeder Mensch auf Erden *nicht nur* an den letzten 50 Jahren des ungeheuren Fortschritts beteiligt war, sondern seine Beteiligung am Fortschritt und Aufbau der intelligenten Welt schon *von Anbeginn* des menschlichen Lebens auf diesem Planeten an stattgefunden hat.

- Wir alle sind unsere *Ahnen* und *Urahn*en.

Die Information (8)

Ein bekannter Hirnspezialist hat behauptet, daß dem Fassungsvermögen des Hirns bestimmte Grenzen gesetzt sind. Er geht davon aus, daß das Hirn alle Geschehnisse und Erfahrungen durch "*Engramm-Aufzeichnungen*" aufspeichert, die später abgetastet werden. Das ist ein Vorgang, wie wir ihn bei der Schallplatte vorfinden.

Unsere Erfahrungen sprechen *dagegen*, sie beruhen *nicht* auf menschlichen Vermutungen, sondern auf dem überlegenen Wissen unserer jenseitigen *Lehrer*, die für den *Logos* arbeiten. Der menschlichen Auffassungsgabe sind überhaupt keine Grenzen gesetzt, denn das Reservoir aller Erinnerungen ist der *gesamte Kosmos*.

Es bleibt jedem überlassen, ob er sich vorstellt, daß der Kosmos mit "Engrammen" angefüllt ist. Tatsache bleibt, daß der Kosmos *Vibrationen* enthält. Der Mensch im besonderen hat die Fähigkeit, den Kosmos *geistig* abzutasten. Er stößt dabei auf eine *Frequenz*, auf die er *persönlich eingestellt* ist. Für die Dauer eines Erdenlebens steht ihm nur eine ganz bestimmte *Frequenz* zu, sie *ändert sich* mit jedem *neuen* Erdenleben. Die Intelligenz ist also keineswegs von der Größe des Hirns abhängig, auch nicht von der Art der Hirnwindungen. Entscheidend ist dabei die Fähigkeit, mit dem Kosmos richtig zusammenzuarbeiten.

Die Wissenschaft hat sich gewundert, daß zum Beispiel die *Biene* eine Intelligenz zeigt, die auf eine *großartige Erinnerung* schließen läßt. Das hierzu notwendige Organ ist mikroskopisch klein. Das Gleiche trifft bei den *Vögeln* zu, die auch über eine *große Fähigkeit der Erinnerung* verfügen. Die Erinnerung gehört also mit zu der Erkenntnis, die als DNA = *Information* bezeichnet wird. Der Kosmos erhält *Informationen* durch den *Logos (Gott)* aber auch durch jedes denkende und handelnde Lebewesen. Da die Biene jedoch mit ihrem Mikrohirn einen ziemlichen Bereich im Kosmos abtasten kann, so ist die *Hirntätigkeit viel größer* als das Hirn selbst.

Bei der *Zellinformation* (DNA) nimmt man an, daß eine spezielle Säure den *Kosmischen Code* aufnimmt. Die *Zellinformation* weicht jedoch in keiner Weise von der Einrichtung im Kosmos ab.

- Maßgebend ist die Verbindung zwischen der Zelle und der *Frequenz* im Kosmos, durch welche die *Information* aufgespürt wird.

Die *Information* liegt also *nicht* in der Zelle selbst, sondern im Kosmos. Doch die Zelle spürt die *Information* durch einen geistigen *Strahl* auf und bleibt mit dieser *Information* in Verbindung. Im Grunde genommen ist es das gleiche Prinzip, wie es bei allen Lebewesen und auch beim Menschen vorkommt.

Die Erfindung der Lochkartenmaschine und des Computers, die eine vorbereitete Information in Form eines Codes bekommen, hat dazu Anlaß gegeben, eine ähnliche Funktion bei der *Zellinformation* zu vermuten. *Das ist falsch!* Die Zellen erhalten *keinen* Code, der in die Zellen hineingeleitet wird. Die Säure DNA speichert diesen Code *nicht* auf. Deshalb stimmt die ganze Erkenntnis über die Funktion der DNA nicht mehr.

- Die DNA ist kein Träger eines *Kosmischen Codes*, sondern nur Träger bzw. Leiter eines geistigen *Strahles*, der mit dem Kosmos korrespondiert.

Diese Erkenntnis beruht *nicht* auf Vermutungen, sondern ist das Ergebnis einer jahrelangen intensiven Forschung auf spiritueller Basis.

In der *Information* finden wir alle Geheimnisse des Lebens, des Werdens, der Steuerung und des ewigen Fortschritts. Die *Information* ist die *eigentliche Genesis*, die durch keine Theologie ersetzt wird. Sie ist die Entschleierung des *göttlichen Waltens*. Die *Information* ist das größte wissenschaftliche Mysterium überhaupt.

Die Information (9)

Noch immer rätselt die Wissenschaft an dem Geheimnis herum, *auf welche Weise* die Zellen zum Zweck ihres Verhaltens *informiert* werden. Es ist klar, daß ein solcher Auftrag nicht simpel ist. Die *Information* ist sehr umfangreich, ja unbedingt bedeutend. Hierzu die Fortsetzung unserer Belehrungen aus der *geistigen Welt*.

Aus den SPHÄREN des LICHTES

Jede Zelle braucht, um aktives Leben zu äußern, eine *Information*, das heißt, einen von außen einwirkenden *Befehl*. Wer ist also der *Befehlserteiler*?

Der Embryo zum Beispiel, der schon eine Zellengemeinschaft darstellt, hat noch *keine* seelischen Eigenschaften. Diese sind auch noch nie nachgewiesen worden und werden auch nie nachgewiesen werden können. Die Ansicht der Antroposophen *stimmt nicht!* Die Beseelung des Embryos erfolgt *nicht* im vierten Monat der Schwangerschaft, sondern *kurz vor der Geburt*, das heißt, mit Einsetzen der wirklichen Wehen.

Man muß sich vorstellen, daß jede Zelle, jedes Atom unsichtbar und unmeßbar mit einer *geistigen Hülle* umgeben ist. In dieser "*Blase*" befindet sich das unvorstellbare Werk der *Informationsverarbeitung*, besonders aber der *Informationsaufnahme*. Da die akademische Wissenschaft nicht anerkennen *will*, was sie *nicht* messen und *nicht* wahrnehmen kann, so zeigt sie kein Interesse für geistige Tatsachen.

Jedes Atom hat ein vegetatives *Mikrobewußtsein*. In dieses *Bewußtsein* strömt die Erfahrung ein. Ebenso wird von diesem *Kleinstbewußtsein* das Verhalten des Atoms gesteuert, etwa wie ein Herzschlag durch das Hirn gesteuert wird. Weil aber die Universitätswissenschaft so wenig Interesse am Spirituellen zeigt, steht sie laufend vor einem Rätsel. Dieses Rätsel kann sofort gelöst werden, wenn man sich dazu bequemt, die *Wurzel* allen Seins *anzuerkennen*. Aber man schämt sich, das Wort "*Gott*" auszusprechen. Lieber ein Rätsel, lieber ein "X".

Die Materie besteht hauptsächlich nicht aus Einzelatomen, sondern aus ganzen Gruppierungen, das heißt, aus Organisationen verschiedener Atome und Zellen. Wenn auch die einzelnen Atome und Moleküle ihre eigene innere Bewegung besitzen, so gruppieren sie sich doch durch eine *magnetische Kraft*. Ihr *geistiges Gehäuse* wirkt jedoch sehr kompliziert und arbeitet wie ein fortgeschrittenes, aber vegetatives *Bewußtsein*. Man könnte zur besseren Verständigung sagen: Das Molekül ist *magnetisch* beseelt.

Hervorragende Eigenschaften dieser Art hat jedoch die *Eiweißzelle*. Sie ist eine Meisterleistung des *Schöpfers!* Aus diesem Grunde bildet sie auch den materiellen Stoff für das *Bewußtsein* des Menschen, für das Hirn. Ein menschliches Hirn kann von außen her einen telepathischen Gedanken, einen *Befehl* erhalten, der durchaus *bewußt wird*. Der Mensch kann sich zwar entscheiden, ob er den Auftrag annehmen will oder nicht. Ähnlich, allerdings in Mikrogröße, arbeitet die Zelle, aber sie ist nicht fähig, eine Entscheidung zu treffen, sie muß *gehorsam*, sofern nicht eine Störung vorliegt.

Weil man aber von der geistigen *Funktion* nur *sehr wenig* weiß, so lehnt man den überlebenden Teil des Menschen ab. Ebenso will man aber jetzt (1967) auch mit den Zellen und Atomen verfahren, die das Vorbild des menschlichen *Bewußtseins* sind. Das *Geistige Reich* ist keine Universität, aber wir wollen euch *Richtlinien* geben, eure Forschungen zu *verkürzen* und das *richtige Ziel* anzustreben. Mehr Achtung vor den geistigen *Schwingungen* kann euch noch retten.

Bei allen wissenschaftlichen Betrachtungen und Naturerkenntnissen wird nie ein Mensch um die Tatsache herumkommen, daß er sich nach seinem Hinscheiden von dieser Erde für sein Leben zu *verantworten* hat. Diese Tatsache paßt den Wissenschaftlern und den Politikern wie auch den Theologen nicht in den Plan.

Die Information (10)

Daß die Zellen göttliche *Informationen* erhalten, nach denen sie sich richten, wird zum Beispiel durch die *eineiigen Zwillinge* bewiesen. Diese Zwillinge entstehen durch die Teilung eines befruchteten Eies in zwei *selbständige* Eier. Da das Ei jedoch eine *einheitliche Zelle* ist, richtet es sich nach einer bestimmten *Information*. Es kommt hinzu, daß auch noch *nach* der Teilung bzw. Trennung, nur *eine Information* maßgebend ist. Auf diese Weise entsteht körperlich eine absolute Ähnlichkeit. Dieser Vorgang liefert jedoch noch einen anderen, sehr wichtigen Beweis:

- Die eineiigen Zwillinge haben trotz ihrer Ähnlichkeit zwei *verschiedene* Seelen. Bei der Seele deutet nichts auf eine Spaltung derselben hin, denn jede Seele ist *individuell*.

Es gibt eine weitverbreitete Ansicht, daß die menschliche Seele ein Produkt der Eltern sei. Die Seele müßte demnach eine Neuschöpfung sein. Wenn diese Theorie stimmen würde, so dürfte sie bei den eineiigen Zwillingen *keine Ausnahme* machen. In diesem Fall müßte sich *auch die Seele teilen*, so wie es die Eizelle auch tut.

- Hier haben wir jedoch den Beweis, daß die Seele etwas *Selbständiges* ist, das heißt, sie ist fertig und wird in den Körper inkarniert.

Die Seele selbst ist *nicht* materiell, sondern kosmisch. Sie entsteht im Kosmos durch Zusammensetzung und Vervielfältigung *göttlicher Gesetze*.

Wenn die Bibel behauptet, daß der Mensch ein "Ebenbild Gottes" sei, so kann das niemals auf einen *fleischlichen* Körper bezogen werden. Eine solche Ähnlichkeit besteht nur hinsichtlich der kosmischen Zusammensetzung und Wirkungsweise. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der Mensch nur ein *winziger "göttlicher Funke"* ist, der aus dem unvorstellbaren "*Riesenfeuer*" Gottes stammt. Aus diesem Grunde ist auch die Schöpferkraft des Menschen sehr beschränkt.

- Der Mensch handelt in vielen Fällen nach den göttlichen *Informationen* (DNA), zum Beispiel bei dem Akt der Zeugung.
- Der Mensch kann sich mit keinem Tier, auch nicht mit einem Affen vermischen, weil dann die *Information* (DNA) *nicht mehr stimmt*. Folglich ist die Theorie von der Affenabstammung *unmöglich!*

Nun wird man annehmen, daß es Mutationen gibt, die der *Information* widersprechen. Selbstverständlich hat Gott Seinen *Feind*. Wir können es beobachten! Aus *dieser* Richtung kommen *Störungen*, wie überhaupt *jede Störung*, die auch aus dem *menschlichen Verhalten* stammt (Rauchmittel, techn. Strahlungen, chem. Präparate) die *Information* beeinträchtigen kann. In solchen Fällen kommt es zu *Mutationen*, das heißt, zu Sprüngen in das Ungewollte. Doch wenn eine Mutation einmal stattgefunden hat, macht sie Schule, sie kann sich *wiederholen* oder wird zur Regel!

Für unsere Belehrung ist es wichtig, daß wir am Beispiel der eineiigen Zwillinge erkennen, daß die Lehre von der *Information* *stimmt*. Wir halten nicht viel von Theorien, sondern verlassen uns lieber auf die Praxis und auf die absolute Beweisführung. Das trifft auch für unsere Forschungen auf dem Gebiet der grenzwissenschaftlichen Lehre zu.

Wenn ein Computer arbeiten soll, erhält er *vom Menschen* ein Programm. Ähnlich ist es auch bei der *Information*. Die *Programmierung* erfolgt durch das *Zentralbewußtsein Gottes*. Die Zellen und Atome richten sich nur danach. Mehrzellige Verbindungen erhalten auch kompliziertere *Informationen*. Also gibt es für die Zelle *nicht nur* eine einheitliche *Information*. Die *Programmierung* durch den *Schöpfer* ist unvorstellbar reichhaltig. Sie erfaßt die Einzelzelle sowie ganze Zellsysteme und jede geringste Veränderung dieser Systeme reagiert sofort auf neue *Informationen*.

- Gäbe es keine *Information*, würde auch keine Wunde verheilen.

Die Information (11)

Die Wissenschaft kann nicht bestreiten, daß sie in ihren Erkenntnissen von Irrtum zu Irrtum schreitet und daß nur die Zeit eine wirkliche Erkenntnis ermöglicht. Aus diesem Grunde hatte man zuvor noch keine rechte Vorstellung von den Atomen und ihrem Aufbau und der innewohnenden *Energie*. Heute weiß man bereits, daß vergleichsweise ein Atom so winzig ist, als wenn man einen Stecknadelkopf in New York zu suchen hat. Diese Erkenntnis muß noch erweitert werden, denn diese Winzigkeit reagiert auf eine *Information*, die *ihr Verhalten regelt*.

Da ein Atom aber *keine* DNA enthält, so erscheint es fraglich, ob die *Information* überhaupt von der DNA abhängig ist. Jedenfalls ist die *Information nicht* in der Materie zu suchen, sie kommt aus dem Kosmos in *geistiger Form* und wirkt auf den materiellen Stoff ein. An dieser Tatsache scheint es nichts zu rütteln zu geben.

Merkwürdigerweise hat die Universitätswissenschaft eine unbegreifliche Abneigung, das Wort "*Gott*" auszusprechen oder gar in die Wissenschaft mit *inzureihen*. Die grenzwissenschaftliche Lehre geht an der Existenz *Gottes nicht* achtlos vorüber. Sie setzt für die Schöpfung ein *übermenschliches* Denken voraus. Da der Denkprozeß des Menschen ebenfalls kosmisch verläuft, so ist an der Existenz eines *Informators* nicht zu zweifeln.

Bisher hatte man angenommen, daß sich die Existenz *Gottes* nie beweisen lassen werde. Man müsse diese Existenz nur auf Grund der vorhandenen Schöpfung vermuten. Durch die fortschreitende Erforschung des Mikrokosmos, läßt sich heute (1967) voraussagen, daß der Nachweis eines *Schöpfers (Informators) durchaus möglich ist*. Angesichts dieser Erkenntnisse kann man sich nicht vorstellen, daß Ansichten, wie sie *Spinoza, Marx* und *Engels* gehabt haben, noch haltbar sind. Diese Menschen ließen sich durch die Unkenntnis der Naturwissenschaften verleiten. Sie kannten nicht die Möglichkeiten der *Information*, der DNA.

- Die Ablehnung einer Religion muß nicht zugleich auch Atheismus bedeuten.

Die Erkenntnisse des *Weiterlebens* der menschlichen Seele steht zunächst noch *über* jeder Religion. Hier liegt der Kardinalfehler der menschlichen Unwissenheit. Derartig hohe naturwissenschaftliche Erkenntnisse, wie sie die Grenzwissenschaft erarbeitet, verlangen eine "eigene Religion", die sich von der dogmatischen Auslegung sogenannter "Heiliger Schriften" *unterscheidet*.

Der "Sowjetrussische Dialektische Materialismus" behauptet, daß das Bewußtsein an die Materie *gebunden* sei. Das ist ein *absoluter Irrtum*, der durch Tausende von *Jenseitskontakten* mit Seelen einwandfrei widerlegt worden ist.

- Die *schreckliche Unkenntnis* auf dem psychischen Gebiet hat eine Lawine von Irrtümern zur Folge.

Mit der *richtigen* Erkenntnis könnte unsere Welt ganz anders aussehen. Leider ist das Interesse der Menschen an dieser Wissenschaft noch gering. Vor allem ist es sehr bedauerlich, daß man den Spöttern nicht auf die Finger klopfen kann. Sie sind es, die die ganze Menschheit beeinflussen. Merkwürdiger Weise reagiert der Mensch gerade auf Spott.

Wir wollen hoffen, daß die Wissenschaft mehr und mehr hinter die Geheimnisse der *Information* kommt. Die DNA ist jedenfalls das "Zaubermittel", mit dem *Gott* das ganze Universum geschaffen hat. Jeder vernünftig denkende Mensch muß sich jedoch sagen, daß eine geniale *Information* nicht von selbst entsteht, das heißt:

- Die Materie hat sich nicht selbst erschaffen, um genial zu sein. Genialität ist eine *Eigenschaft des Geistes!*

Die Information (12)

In Amerika und der Sowjetunion ist man eifrig bemüht, dem Geheimnis der Entstehung des Lebens auf die Spur zu kommen. Alle diese Versuche bemühen sich um die Verhaltensweise der Materie. In ihr sucht man die *Programmierung*, wie wir sie im Computer finden. Daß die *Programmierung aus dem All kommt*, wird zunächst (1967) noch nicht vermutet.

Nimmt man einen frischen Zweig, der schon seine Knospen zeigt und steckt ihn ins Wasser, so kann man beobachten, wie er zum blühen kommt. Es ist ein Wunder der Natur, daß aus dem Holz eine solche Farbenpracht entsteht. Das allein kommt durch die *Information* zustande, das heißt, durch die göttliche *Programmierung*.

Ein Computer enthält eine ungeheure Anzahl von elektronischen Kontakten und sonstigen Einrichtungen, um arbeiten zu können. Das Programm wird durch einen Informatiker vorbereitet, der eine *Programmierung* eingibt. Wie ist es aber möglich, daß winzige Moleküle dieselben oder *noch bessere* Leistungen vollbringen, *ohne* den Riesenaufwand an Kontakten? Dieses Geheimnis kann niemals ein materielles Phänomen sein. Es ist die absolute *Vorherrschaft des Geistes*, der der Materie millionenfach überlegen ist. In ähnlicher Weise arbeiten auch die Hirnzellen des Menschen und verschiedener Tiere. Das menschliche Hirn ist zwar ein "Computer organisierter Materie", aber es kann ohne die *Vorherrschaft des Geistes* niemals so arbeiten, wie es dies tagtäglich tut.

Die Suche nach den geistigen Faktoren kann niemals mittels der *materiellen* Forschung geschehen. Nur die *spirituellen* Erkenntnisse öffnen das Tor zu den höchsten Lebensgeheimnissen. Doch dieses Gebiet ist *sehr vernachlässigt* worden, es ist in infamer Weise *unterdrückt* worden, bis zur Lächerlichkeit, obgleich sich hochstehende Autoren dafür eingesetzt haben. Mögen diese Versuche und Forschungen noch einige Zeit in Anspruch nehmen, man wird der *Geistigen Welt* aber nicht vorgreifen können, denn die *Lehrer* aus dem *Geistigen Reich* haben uns schon vor Jahren darauf hingewiesen, daß die Wissenschaft einmal die Konsequenzen ziehen muß.

- Die *Information* (DNA) ist der Schlüssel zur *Geistigen Welt*, jenen Bereichen, deren Heimat die *Intelligenz* ist - und diese steht "himmelhoch" über der Materie.

Man wird aufgrund der biologischen Forschung in Zukunft Erbfaktoren vertauschen können. Doch an der göttlichen *Programmierung* wird man nichts ändern können, denn diese hat *feststehende Gesetze*, die *immer wieder* in Erscheinung treten.

- DNA ist eine Säure, welche die *Aufnahme* der *Programmierung* *begünstigt*. Aber diese Säure bringt eine *Programmierung* *niemals selbst* hervor, genauso wenig wie eine Materie den *Geist* hervorbringen kann.
- *Geist* und Materie sind *getrennte* Begriffe, wie auch *getrennte* Stoffe. Doch das besagt nicht, daß diese Stoffe unter geeigneten Umständen nicht doch *zusammenarbeiten* können.
- Doch immer wird der *Geist* der obsiegende Teil sein. Immer wird der *Geist* die Materie regieren, weil diese nur der *sekundäre* Teil der Schöpfung ist.

Unsere *Geistführer* haben uns darauf hingewiesen, daß die Materie *keine* geistigen *Engramme* enthält. Derartige Aufzeichnungen geistiger Art gibt es *nirgends*.

- Alle geistigen Aufzeichnungen gehören in ihr natürliches *Reich*, nämlich in den geistigen *Be-reich*, wo sich auch die Aufzeichnungen über das *gesamte Leben des Menschen* befinden. Nicht zu Unrecht spricht die Bibel vom "*Buch des Lebens*".
- Vom *Geistigen Reich* her werden die Aufzeichnungen in die Zellen der Materie *hineingespie-gelt*. Bei diesem Prozeß spielt die DNA-Säure eine gewisse Rolle.

Die Information (13)

Bei der Suche nach dem *Ursprung des Lebens* ist man auf die Spur gestoßen, daß die Materie *kein* eigenes Leben hervorbringen kann, *ohne* daß sie eine *Information* zum Lebensprozeß erhält. Alles, was die Wissenschaft und Technik heute (1967) messen und nachweisen kann, wird der Materie zugeordnet. Bei dieser Interpretation und Definition des Lebens begeht man offensichtlich einen entscheidenden Fehler. Für den Spiritualisten ist dieser Fehler sofort deutlich, da er ja die Seele als unsterblich kennt. Doch die Wissenschaft will diese Tatsache nicht in Rechnung stellen. Sie sucht stets eine *andere* Erklärung zu ermöglichen, auch wenn es sich um einen *Selbstbetrug* handelt. Man hat dem Spiritualisten vorgeworfen, daß sie einer "Selbsttäuschung" unterliegen. In Wirklichkeit besteht diese Selbsttäuschung bei den Wissenschaftlern!

Die *Information* ist heute noch nicht mit unseren Mitteln nachzuweisen. Sie besteht, aber man kennt keine Strahlung oder Energie, die man *als Faktor* betrachten könnte. Die *Information* ist ein göttliches *Prinzip*. Und da der Mensch nicht in der Lage ist, *Gott* als ein "*Naturelement*" zu erklären oder zu beweisen, wird er auch nicht das Geheimnis der *Information* auf *materielle* Weise erklären können. Das heißt also, daß die *Information* auf allen Gebieten der *sichtbaren* Existenz *metaphysisch* ist. Aber gerade der Begriff "Metaphysik" ist es, der die Wissenschaft *ganz besonders* stört.

Da man heute bereits hochentwickelte Rechenmaschinen zur Hilfe hat, ist der Vergleich mit dem Computer sofort zur Hand. Der Mensch könnte jedoch den besten Roboter schaffen, den er sich ausdenken kann, er würde es niemals erreichen, daß der Roboter lieben könnte. Da die echte Liebe ein göttlicher *Funke* ist, kann er auch nur von *Gott* eingegeben werden. Doch die Wissenschaft erdreistet sich zu behaupten, daß das menschliche Hirn das Denken mit allen Bewußtseinsvorgängen und Gefühlsregungen *hervorbringe*.

Nehmen wir nur die *Liebe* als Beispiel: Sie ist ein ungeheures Gebiet, das alles schafft, alles überwindet oder aus gewissen Umständen zur Entkörperung führt. Die Materie soll also derart wichtige Entscheidungen über Tod und Leben treffen. Das anzunehmen, sollte man der Wissenschaft eigentlich zutrauen. Wir sollten einen höheren Anspruch auf die Ernsthaftigkeit erheben.

- Der göttliche *Funke*, nämlich die *Liebe*, gehört mit zur DNA, zur *Information*, sie hat *keine* materiellen Gene oder Chromosomen.

Die Wissenschaft macht es sich aus einem Eigensinn absichtlich schwer. Der Weg der wissenschaftlichen Erkenntnisse könnte durchaus kürzer sein. Man braucht nämlich nur in *ehrlicher Absicht* das Tor zur *Geistigen Welt* aufzustoßen - wie es die verantwortungsbewußten Spiritualisten tun - und schon erhält man die richtige Antwort. Doch das hieße ja, den Ruhm der Forschung an das *Geistige Reich* abzutreten. Diese Taktik schadet dem Doktorhut.

- Es fehlt überall an Demut - und *ohne* Demut gibt es keine positive *geistige Hilfe*.

Das *Geistige Reich* begrüßt allerdings jeden Versuch, der *Information* auf die Spur zu kommen. Doch die letzten Erkenntnisse auf diesem Gebiet kennen wir bereits heute schon. Sie können nur lauten:

- Die geistigen *Kräfte* stehen *über* der Materie, die sie *leiten* und *regieren*.
- Der *Geist* ist *ewig*, doch die Materie *ändert sich laufend*.

Natürlich nimmt die Wissenschaft an, daß im Menschen noch unerforschte, geheimnisvolle *Kräfte* schlummern, denen man auf die Spur kommen möchte. Daß es sich bei diesen *Kräften* um die Fähigkeit der unsterblichen Seele handelt, *will man nicht wahrhaben*. Aber da wird letzten Endes alles Ableugnen vergeblich sein, es ist nur noch eine Frage der Zeit.

Die Information (14)

Die Hinweise darauf, daß es eine Verantwortung auch *nach* dem Ableben in voller Gerechtigkeit für die begangenen Taten gibt, ist *kein* Bangemachen, sondern eine naturwissenschaftliche Erkenntnis, der sich die Universitäten feige entziehen. Mithin kommt man doch zu der Schlußfolgerung, daß die Universitäten die volle Verantwortung auch für die Völkermorde tragen müssen.

Es ist ein Irrtum, wenn man annimmt, daß die Materie *von sich aus* etwas unternimmt. Jede Bewegung, auch die der Atome und der noch kleineren Teilchen wird geistig bzw. durch göttliche *Gesetze gesteuert*. Es ist aber auch ein Irrtum, wenn man glaubt, daß eine organisierte Materie eine Intelligenz *hervorbringe*. Die Intelligenz ist ein *immaterieller* Prozeß. Die Intelligenz befindet sich *außerhalb* der Materie und steht nur mit dieser in Verbindung. Wenn von einer *Information* die Rede ist, so steht dieses Phänomen der *Telepathie* sehr nahe.

- Die wirkliche *Information* der Materie ist eine *Telepathie* aufgrund einer *Programmierung ohne* Bewußtsein für die Materie. Sie lenkt die Verhaltensweise.

Auch beim menschlichen Körper erkennen wir deutlich, daß es eine Lenkung auch *ohne* Bewußtsein gibt. Hierzu gehören die *Atmung* und die *Herztätigkeit*. Die göttliche *Information* braucht *keine Sprache* für ihre Befehle, sie ist "begrifflich" und vollzieht sich durch *Impulse* bzw. durch geistige *Vibrationen*. Das menschliche Bewußtsein *liegt im Kosmos* und keinesfalls in der Materie. Allerdings wird der Mensch, wenn er unwissend ist, durch die großartige Funktion *getäuscht*, so daß er *glaubt*, daß seine Gedanken und Empfindungen *im Kopf* liegen. Unwürdig ist das *sture Festhalten* an diesem Betrachtungsfehler. Doch man kennt den Vorgang und das führt zu einer anderen Betrachtung. Würde jeder Mensch den Vorgang seines Bewußtseins *genau kennen*, so würde er sich selbst *anders* betrachten und sich auch *anders* (besser) *benehmen*.

- Das *Bewußtsein* gehört zur *Seele* und *nicht* zum Körper. Der Körper ist nur eine Art Bewußtseinsempfänger.

Diese *Faustregel* muß in der Universitätswissenschaft Eingang finden. Aufgrund dieser Tatsache eröffnet sich für die Wissenschaft ein ungeheures Gebiet, das zu erforschen *sich lohnt*.

Die Macht der *Information* wird deutlich, wenn man die *Suggestion* in Betracht zieht. Hier wird der Wille eines Menschen auf den anderen übertragen, *ohne* daß eine materielle Berührung notwendig ist. Allein die Sprache löst dieses Phänomen aus. In der Sowjetunion hat man *Suggestionen* über 1.000 Kilometer Entfernung durchgeführt, die *nur gedanklich* erteilt wurden. Diese Versuche sind Beweise genug, daß der *Geist* des Menschen *immateriell* und keine "Atomverschiebung" ist.

Das Denken *im Hirn* ist eine *falsche* Auffassung! Beim Sterben bzw. beim Exodus (Auszug) ist es daher *nicht* erforderlich, daß das Bewußtsein mit allen seinen Erinnerungen *aus dem Körper auszieht*. Es erfolgt *nur eine Trennung vom Körper*, von der Materie. Der eigentliche Exodus wird nur vom *Astralkörper* durchgeführt. Am Bewußtsein ändert sich *nichts*, es bleibt da, wo es vorher auch war.

Mithin ist der Tod *längst nicht so problematisch*, wie man vorher angenommen hat und in unwissenden Kreisen heute noch annimmt. Der Tod ist normalerweise außerordentlich einfach; er ist nur das Abschalten einer Funktion, welche den *Geist* vom Körper *trennt*. In diesem Augenblick ist der Körper völlig selbständig, er ist nur noch Materie, die dann *ausschließlich* den *Gesetzen der Materie* unterliegt, aber auch nichts zusätzlich kann. Doch der *Geist* des Menschen ist im selben Augenblick *auch* selbständig und unterliegt *nur noch* den *Gesetzen des Geistes*, der sonst nichts weiter kann, als *geistig* Tätigkeiten auszuführen.

An der Grenze zwischen *Geist* und Materie gibt es beim Spiritismus *Berührungspunkte*, wo die *Kraft* der irdisch lebenden Menschen durch einen *Geist* oder mehrere *Geister* so benutzt werden kann, daß die Materie *etwas* beeinflusst wird. Das ist nichts Unnormales, sondern ganz im Einklang mit den zuständigen Naturgesetzen - kommen diese *nicht* zur Anwendung, geschieht auch nichts.

Die Information (15)

Schon vor längerer Zeit hatten wir unseren jenseitigen *Lehrern* die Frage vorgelegt, ob der *Krebs ansteckend*, das heißt, von Mensch zu Mensch übertragbar sei. Frage und Antwort haben wir im *Mene-tekkel* veröffentlicht. Es heißt da, daß der Krebs im Blut des Menschen vorkommen kann. Er ist ein *dämonischer Erreger*, der durch eine offene Wunde des Kranken in die Blutbahn eines anderen Menschen übertragen werden kann. Hieraus ergibt sich, daß der Krebs einen direkten Erreger haben muß. Der Krebs kann also infiziert werden, wenn er durch eine Öffnung in die Blutbahn gelangen kann.

Die Antwort unserer *jenseitigen Freunde* findet nun (1967) nach einigen Jahren ihre Bestätigung. Die Viretheorie wurde in Tokio auf einem Kongreß erörtert. Russische und amerikanische Krebsforscher sind zu übereinstimmenden Ergebnissen gekommen. Es konnten Krebsviren im Blut von *Leukämiekranken nachgewiesen* werden. Wir erblicken darin eine Bestätigung unserer Veröffentlichungen. Gleichzeitig wird bestätigt, daß die jenseitigen *Lichtboten* auch auf sehr komplizierten Gebieten manche Vorhersage richtig treffen können. Es besteht in jeder Hinsicht ihrerseits eine große Überlegenheit.

Die Krebsforschung muß jedoch auch den DNA-Faktor in Rechnung stellen, denn jede Zelle, zu der auch die kleinsten Viren gehören, reagiert auf die *DNA-Information*, auch wenn diese *Information* nicht auf einer Säure beruhen sollte. Die *Information* ist eine *geistige Programmierung*, die sich im *gesamten Kosmos* befindet. Nach dieser *Information* richten sich auch die Viren jeder Art.

- Bei einer Tumorbildung verlieren die angegriffenen Zellen ihre Verbindung zur *DNA-Information*, das heißt, sie *reagieren nicht mehr* auf den göttlichen *Befehl*. Der Abfall von *Gott* bedeutet aber ein Chaos!
- Da die göttliche *Information* im *gesamten Kosmos* lagert, so ist ihre Reichweite keineswegs begrenzt, sie muß mindestens so weit reichen, wie das göttliche Universum seine Ausdehnung hat.

Hierzu können wir analog feststellen, daß die gesamten Lebensformen, wie wir sie auf der Erde antreffen, ebenfalls überall dort anzutreffen sind, wo die gleichen oder ähnlichen Bedingungen für die Existenz vorhanden sind. Selbstverständlich kann es sein, daß im Universum *Informationen* wirksam sind, die wir auf unserer Erde *nicht kennen*. Aber auf alle Fälle ist anzunehmen, daß *gleiche* Bedingungen unbedingt die *gleichen* Lebensformen schaffen.

Hinsichtlich der Krebsforschung ist es sehr von Bedeutung, daß der Krebserreger existiert und auch übertragbar ist. Krebs entsteht also *nicht von selbst*. Von geistiger Warte aus gesehen, ergibt sich die Frage, in *welcher Umgebung* sich der Krebserreger am wohlsten fühlt. Die Antwort hierauf kann nach unseren Forschungsergebnissen nur sein: In *negativer* Umgebung! Negative Umgebungen sind Krankheitsherde jeder Art, wie z. B. in Krankenhäusern. Dazu auch gesundheitswidriges Verhalten, z. B. *Rauchen, übermäßiges Trinken von Alkohol* usw. Wir brauchen wohl hier nicht zu erläutern, welche negativen Umgebungen es noch weiter gibt. Was die Ansteckungsgefahr anbetrifft, so rangiert der Krebs somit auf der gleichen Stufe wie die Syphilis.

Es ist sehr bedauerlich, daß die großen Kirchen keinen Gebrauch von den spirituellen *Kontaktmöglichkeiten* machen. Aber ebenso bedauerlich ist es, daß in wichtigen Fragen der Forschung die Wissenschaft ebenso *viel zu wenig* oder *keinen* Gebrauch davon macht. Eine *gewisse Skepsis* ist selbstverständlich angebracht, aber sie darf *nicht übertrieben* werden. Der Mensch lebt im Kosmos und hat somit auch das Recht, ihn im *positiven Sinn* in Anspruch zu nehmen!

Die Information (16)

Eine *Information*, wie wir sie in der DNA vorfinden, besteht nicht aus einem Wort, auch nicht aus einem Satz, sondern aus einer ganzen *Vorschrift*. Dem menschlichen Verstand muß *einleuchten*, daß die Chromosomen oder sonstigen Zellen *viel zu klein sind*, als daß sie eine *umfangreiche Vorschrift* in sich aufnehmen und verarbeiten können. Daher scheint es uns richtig zu sein, wie uns die *geistige Welt* lehrt, daß die zwingenden *Vorschriften* und *Naturgesetze im Kosmos verankert sind*, aber mittels der DNA *aufgespürt* werden.

Man kann also dem *Gesetzgeber nicht* ins Handwerk pfuschen, indem man Seine *Gesetze* ändern kann. Wohl mag es sein, daß die DNA verändert wird, so daß sie *anders* reagiert. Aber das gesamte *Grundgesetz* des *Schöpfers* ist *unantastbar*. Wenn der Mensch hier eingreifen *könnte*, wäre es mit dem Allmachtsgedanken *Gottes* zu Ende. Das ist unmöglich!

Wir sind bemüht, durch unsere eigenen Forschungen, die sich auf dem geistigen Sektor vollziehen, der *Information* auf die Spur zu kommen. Wir wollen der Wissenschaft bei dieser schweren Aufgabe helfen und sie informieren. Das *Geistige Reich* nennt die DNA-*Information* "*Intuitive Entelechie*". Uns erscheint diese Bezeichnung auch zutreffend, da die Zellen *intuitiv* etwas aufnehmen, das zu ihrer Entelechie führt, nämlich zu ihrer Weiterentwicklung.

Die folgenden Sätze sind einer Originaloffenbarung des Lichtboten VERITAS entnommen:

VERITAS: Ein Atom würde *unveränderlich* in seinem Verhalten sein, wenn es nicht einen *Ansporn* bekommen würde, der das Atom zwingt, sich neue Erfahrungen zu erobern, also ein Experiment zu unternehmen. Diesen Entschluß kann das Atom aber *niemals von sich aus* fassen. Das Atom verhält sich nur in der Weise, wie es Erfahrungen und Erinnerungen unbewußter Natur (vegetativ) hat.

Gott als lebendige *Vernunft* und als unermüdlicher *Schöpfer* richtet Seinen *Willen* auf das Atom und zwingt es zu neuen, aktiven Bewegungen, die sofort intuitiv werden, das heißt, in die unbewußte Erinnerung übergehen und durch das Atom festgehalten werden. Jedes Atom ist demnach eine *Bewegung* und gleichzeitig eine *Erinnerung*, nach dem unverrückbaren *Gesetz*, daß zwei Begriffe eine Einheit bilden, die somit aktiv werden. Die zwingende Kraft des Schöpfers, der das Atom zu neuen Bewegungen anspricht, ist das "Elan vital", das *Bergson* gemeint hat, aber dessen wirkliche Bedeutung er nicht erfaßte.

Daß sich Atome und Kleinstzellen *nicht planlos*, das heißt, chaotisch ordnen, muß jedem Verstand einleuchten. Nur der *Satan* mit seinen *Vasallen* und *Mitläufern* schafft Chaos. Ein Befehl muß ein Ziel haben, weil es sonst kein Befehl ist. Es ist undenkbar, daß *Gott* Seinen Willen auf eine Zelle lenkt, einen zwingenden Befehl erteilt, der auf ein ganz bestimmtes Ziel gerichtet ist - und das Atom und die Zelle etwas anders machen, als der *Schöpfer* wollte. Hinter diesen Vorgängen steht eine großartige Planung, die der Zelle nicht bekannt ist. Es genügt, wenn der *Schöpfer* diese Planung im Auge hat.

Wenn der Mensch in die Lage kommt, Atome zu gruppieren oder Erbfaktoren zu ändern, so gehen diese Erfahrungen selbstverständlich auch in das *Bewußtsein Gottes* ein. Er profitiert von jedem Erfolg oder Mißerfolg, denn jede Neuerung ist immer ein Experiment. Wenn es Erfolg hat, kann es in den *Plan Gottes* eingereiht werden. *Gott* selbst hat an der Menschheit *viele Veränderungen vorgenommen*. Schon die vielen Rassen beweisen, wie *Gott* an der Menschheit "herumexperimentiert" hat, um eine bessere Form zu finden. Die *endgültige* Gestalt des Menschen ist auf dieser Erde *noch nicht erreicht*. Doch das Experiment wird durch den Menschen selbst *gestört!*

Der Lichtbote VERITAS³ zum Thema

Die organisierte Zelle ist eine Einheit, deren *geistiger Inhalt* sich nicht erkennen läßt. Man sagt, daß in ihr ein *Naturgesetz* waltet. Mit dieser Antwort ist nur wenig gesagt, da es nur ein Allgemeinbegriff ist. Das Verhalten ist jedoch *ungeheuer kompliziert*. Der *Auftrag*, den die Zelle hat, kann ein ganzes Buch füllen. Aus diesem Grunde ist der *Auftrag* oder die *Information verschlüsselt*, also durch einen *Code* vereinfacht. Der erste *Auftrag* dieses *Codes* lautet selbstverständlich: "*Es werde!*" - Hier wird der *Auftrag* erteilt, daß sich die Zelle nach der *Information* zu richten hat. Es besteht ein *Zwang zur Ausführung*. Statt *Information* kann man auch *Intuitive Entelechie* sagen.

Außerhalb jedes Atoms und jeder Zelle befindet sich ein *geistiger Kosmos*, der aber mit dem Kern, das heißt, mit der Materie im Zusammenhang steht. Es ist gewissermaßen das "*Bewußtsein*" der Zelle. Natürlich ist es *kein Bewußtsein* im menschlichen Sinne, denn es kann nicht denken, sondern nur *erinnern* und *anweisen*. Auf einer "magnetischen Verbindung" findet der geistige Austausch statt. Im Kosmos, auf einer besonderen *Frequenz*, ist die *Information*, also der *Auftrag* erfolgt. Dort bleibt er. Es ist ein sehr umfangreicher *Befehl*.

Bei jeder Neubildung einer solchen Zelle vervielfacht sich auch der *Auftrag*, der sich an der Zelle befindet. Wenn sich die Zelle verändert, so erhält sie sofort einen neuen *Auftrag*, der geistig-magnetisch mit der Zelle korrespondiert. Es sind *Impulse*, die unmeßbar sind. Hier haben wir es mit einem *geistigen Mikrosystem* zu tun, von dessen Kleinheit sich kein menschlicher Verstand eine Vorstellung machen kann. Ein Mikrouniversum von ungeheuren Möglichkeiten!

Aufgrund der intuitiven Erinnerung weiß jedes Atom und jede Zelle *verstandeslos*, welche Kette von Erfahrungen es hinter sich hat. Auch die zueinander geordneten Systeme haben eine Erinnerung bzw. die Erinnerung an ihren *Auftrag*. Der große, mächtige *Baumeister* des Universums ist der *Informator*, der Seinen *Willen* kund tut. Die *intuitive Entelechie* befolgt Seinen *Auftrag*. Jedes Atom, jedes Molekül, verhält sich nur so, wie es die Erinnerung zuläßt und vorschreibt. Selbstverständlich ist die Erinnerung nicht in Worte gefaßt. Außer der sichtbaren Bewegung gibt es eine *unsichtbare* Bewegung. Die zwingende *Kraft* der *Information* ist das "*Elan vital*", das *Bergson* gemeint, aber dessen *wirkliche* Bedeutung er *nie* erfaßt hat.

Es ist jedoch sehr wichtig, dabei zu beachten, daß jeder *Befehl*, jede *Information* ein *Ziel* haben muß, weil es sonst kein *Auftrag* sein kann. Da die Zelle jedoch selbst *nicht nachdenken kann* - und auch keine Vorausschau besitzt, so ist es vollkommen logisch, daß ihr ein höheres *Bewußtsein* übergeordnet ist. *Gott* plant und wacht für sie. Wenn aber der *Widersacher* des *Schöpfers* gegen die *intuitive Entelechie* arbeitet und diese *erheblich stört*, so ist die Zelle nicht in der Lage, den göttlichen *Auftrag* genau einzuhalten. Es kommt zu einem *falschen Verhalten* der Zellen und Moleküle. Dann haben wir es mit einer Fehlleistung zu tun, die große Folgen haben kann, besonders dadurch, daß auch diese Fehlleistungen *vervielfacht* werden. Die Wissenschaft wird versuchen, den *Informator* als lebendiges, denkendes *Bewußtsein* *abzustreiten*. Es wird ihr aber *nicht gelingen*, diesen außerordentlichen *Verstand* "in den Mond" oder an einen anderen Ort zu verlegen. Das Geheimnis der göttlichen *Information* kann bis zu einem gewissen Grade gelüftet werden. Aber diese Entschleierung *beweist* einen lebendigen *Gott!*

³ Der LICHTBOTE VERITAS ist die Seele des deutschen Philosophen Arthur Schopenhauer. Geb. in Danzig 22.02.1788, gest. in Frankfurt am Main 21.09.1860. Prägender Einfluß im literar. Salon seiner Mutter Johanna S. geb. 1766, gest. 1838 in Weimar: Begegnung mit Goethe, Wieland, den Brüdern Schlegel u. a.; Auseinandersetzungen mit Fichte und Hegel. 1819 formuliert Schopenhauer im Titel seines Hauptwerks programmat. seine Philosophie: »Die Welt als Wille und Vorstellung«. Schopenhauer verbindet die transzendente Ästhetik Kants mit einer buddhistisch beeinflussten Willensmetaphysik. Das Christentum lehnt er als unphilosophisch ab. Als höchstes Ziel der Philosophie gilt ihm die Aufhebung des Wollens in einem »interesselosen Anschauen« der Kunst. Sein in glänzendem Stil geschriebenes Werk begann erst um die Mitte des 19. Jh. zu wirken; Einfluß u. a. auf den jungen Nietzsche sowie auch auf L. Wittgenstein, in der Kunst u.a. auf R. Wagner. In seiner Willens- und Trieblehre nahm Schopenhauer Motive der Psychoanalyse vorweg. Weitere Werke: Über den Willen in der Natur (1836), Die beiden Grundprobleme der Ethik (1841).

Siehe die Broschüre "Was uns VERITAS sagt..." aus der Schriftenreihe der Psychowissenschaftlichen Grenzgebiete.

Fragen und Antworten

Frage: Der Philosoph *Spinoza*⁴ und einige andere haben die Ansicht vertreten, daß die Natur *Gott selbst* sei. Alles Werden ist kausal. *Gott* ist die Ursache. Die Schöpfung ist Seine Wirkung. Stimmt diese Formulierung?

Antwort: Es kommt aber darauf an zu analysieren, ob die Natur durch einen denkenden Verstand *geleitet* wird, der zugleich die Macht besitzt, ordnend in das Geschehen einzugreifen. Bisher ist es noch keinem Menschen gelungen zu beweisen, daß der Verstand und das Bewußtsein unbedingt an die Materie gebunden sein müssen. Das Hirn ist zwar ein Organ, aber das Hirn ist noch lange nicht das Bewußtsein. Das Hirn kann *ohne* Bewußtsein tätig sein, aber das Bewußtsein kann *auch ohne Hirn* auskommen. Bei der Narkose kann ein ganzer Körper gelähmt und unempfindlich gemacht werden. Trotzdem haben Patienten während der Operation aus einer gewissen Entfernung alles gesehen und mit angehört.

(Anmerkung: Der Medizin ist bekannt, daß geistig völlig intakte Menschen bei der Autopsie schweren oder ganzen Hirnverlust hatten.)

Bei der Vielseitigkeit und Großartigkeit der Natur ist es durchaus nicht nötig, daß *Gott* allein diese ungeheure Arbeit zu übernehmen hat. Er hat Seine *Helfer*, zu denen auf dem Erdenplan auch diese Menschheit gehört! *Gott* ist der *Vater* allen Seins, und Er hat sich die *Organisation* dafür geschaffen.

Nichts ist leichter, als Erkenntnisse und Theorien *einfach abzustreiten*. Wer etwas abstreiten will, der muß sich aber *Beweise* zurechtlegen, denn *Beweise müssen* erbracht werden, wer sein Recht erhalten will.

(Anmerkung: Der "Dialektische Materialismus" zum Beispiel stellt Behauptungen auf, ohne sie zu beweisen.)

Es ist auffällig und beweiskräftig, daß (perspektivisch) *Gott* dem Zustand einen Begriff abgerungen hat. Zustand und Begriff sind zu gleicher Zeit zwei getrennte Dinge und doch eins. Folglich ist *Gott* als Zustand und Begriff ein "Doppelwesen". Er ist eins und doch zwei. Diese Tatsache ist daher auch zum ursprünglichen, unverrückbaren *Gesetz* geworden. Die Einheit des *Doppelwesens* ist im ganzen All und Seiner Schöpfung das elementare Naturgeheimnis *Gottes*. Aus diesem *Gesetz* stammen auch die beiden Begriffe "Geist und "Materie", die innerhalb des Alls wiederum eine Einheit bilden. Wir sehen diese Tatsache schon beim Molekül, beim Atom und seinen Elektronen.

Frage: Die Wissenschaft setzt sich immer mehr mit der *Information* auseinander. Kannst du uns nähere Auskunft über diese *Information* geben?

ELIAS: Die Wissenschaft wird in ihren Forschungen zu keinem anderen Ergebnis kommen, als daß eine *höhere Intelligenz* die *Information* erteilt. Es ist unwichtig, ob man diese *Intelligenz* mit Namen *Gott* nennt. Es bleibt der Wissenschaft überlassen, ob sie einen anderen Namen dafür prägt. Wichtig bleibt die Erkenntnis, daß die *Information* von einem *Informator* ausgeht - und nicht von einem materiellen Computer. Die *Information* erfolgt jedoch so ähnlich wie bei einem Computer, aber umgekehrt, das heißt, der Zelle oder dem Atom usw. wird der Auftrag oder Befehl verschlüsselt eingegeben. So wird die göttliche *Information* verschlüsselt der Materie eingespeist.

⁴ **Spinoza**, Baruch, geb. Amsterdam 24.11.1632, gest. Den Haag 21.02.1677, niederländischer. Philosoph. Bedeutendster Systematiker des Rationalismus und Pantheismus. Seine Philosophie postuliert die Identität von Gott und Natur (Monismus): Gott, verstanden als die alles umfassende Natur, ist die absolute, ewige Substanz, von deren unendlichen Attributen dem Menschen Ausdehnung (Materie) und Denken (Geist) zugänglich sind. In seinem anonym erschienenen "Tractatus theologico- politicus" (1670), neben einem Traktat über Descartes "Principia philosophiae" der einzigen zu seinen Lebzeiten erschienenen Schrift, verteidigt Spinoza die Ideen der Freiheit des Denkens und der Toleranz. Bedeutenden Einfluß gewann er im deutschen Idealismus und in der deutschen Romantik.

Frage: In welcher Weise nimmt der Mensch einen solchen Befehl wahr?

ELIAS: Der Mensch nimmt die *Auswirkung* einer solchen *Information* wahr. Die *Information*, von der ich spreche, nimmt der Mensch nicht wahr. Doch die Details, z. B. die Fähigkeit zu denken, das sind ja schon Auswirkungen der *Information*. Die göttliche *Information* bedeutet, daß sich nach einem verschlüsselten Befehl, der aus geistigen *Impulsen* besteht, jedes Molekül, jedes Atom, jede Zelle, jede Kleinstschwingung so zu verhalten hat, wie es der göttliche Befehl *vorschreibt*. Aber der göttliche *Funke*, das heißt, der göttliche *Impuls* ist der "I-Punkt" oder wie ihr wollt, der Schlußstrich der *Information*. Bewußtes, intelligentes Leben ist die *Auswirkung* der *Information*. Es ist die Perfektion der Schöpfung.

Frage: Nun gibt es doch auch *negative Informationen*, die aus dem Bereich des *Widersachers* kommen. Wenn es sich dabei um *Krebs* oder um andere Angriffe handelt, ist das einer Mitschuld des irdisch lebenden Menschen zuzuschreiben?

ELIAS: Nicht immer, aber oft. Es gibt eine negative *Schöpfung*, wie ihr wißt, und das *Negative* ist auch imstande, *Informationen* an die Materie zu richten. Ich denke dabei an *Krebs*, *Leprosen* und andere schwere Erkrankungen. Natürlich kann der Mensch durch ungesunde Lebensweise der negativen *Information* die Tür öffnen. Dazu ein Beispiel: Die zunehmende *Verpestung der Atmosphäre* durch die giftigen Abgase der Automobile macht die Menschen anfällig für die Geißel der Menschheit.

Frage: Kann der Mensch die *Information* selbst beeinflussen?

ELIAS: Der Mensch ist unter Umständen fähig, selbst eine *Information* an die Materie weiterzuleiten. Das trifft besonders für seinen eigenen Körper zu. Man hat z. B. Versuche mit Pflanzen gemacht. Man konzentrierte sich bei verschiedenen Pflanzen geistig auf ihr Wachstum. Diese geistige Konzentration war natürlich unterschiedlich auf die Pflanzen gerichtet. Trotz gleicher Lebensbedingungen, wie Klima usw., reagierten die Pflanzen auf die Konzentration. Man erhielt unterschiedliche Resultate. Jene Pflanzen, denen man ein gutes Wachstum wünschte, gerieten besser als jene, denen man das Gegenteil wünschte. Es waltet dabei selbstverständlich das göttliche *Prinzip*.

Frage: Ist die Annahme richtig, daß es sich dabei um das *Prinzip der Gesundung* handelt?

ELIAS: Der Mensch kann sich allerdings einbilden, daß es ihm besser geht. Aber es ist noch ein Unterschied, ob er sich selbst einen Befehl erteilt, gesund zu werden. Aber ein solcher Befehl nützt nichts, wenn *kein Gottvertrauen* besteht. Der Mensch muß das göttliche *Prinzip anerkennen*. Der Wille hängt mit dem Bewußtsein zusammen - und *Gott* ist das *größte Bewußtsein*, daher auch der *größte Wille*! Das menschliche Bewußtsein ist *nicht* mit dem *Astralleib* identisch, ebenso wenig mit dem fleischlichen Leib.⁵

Frage: Wir nehmen an, daß der *Astralkörper* die Steuerung von gelähmten Gliedern übernehmen kann, wenn der richtige Befehl dazu erteilt wird. Stimmt diese Vermutung?

ELIAS: Ja, das ist richtig. Aber es muß der göttliche *Auftrag* dazu da sein (Christus konnte das). Glaube und Überzeugung können dasselbe bewirken; dann steuert der *Astralkörper* vorübergehend bzw. vertretungsweise die Funktionen der gelähmten oder getrennten Nerven.⁶ Aber ihr müßt immer beachten, daß der Wille, Wunsch, Befehl usw. immer eins sind, aber weder mit dem materiellen Leib noch mit dem *Geistleib* identisch sind.

⁵ Das Bewußtsein ist demnach auch nicht mit dem Hirn identisch. Ein Trugschluß, der in der Medizin immer noch vorherrscht.

⁶ Hier haben wir eine gute Erklärung für die christlichen Wunderheilungen.

Frage: Wir sind der vollen Überzeugung, daß die Erforschung der *Information* der einzige Weg ist, der zur vollen Anerkennung der grenzwissenschaftlichen Lehre führt. Die Existenz *Gottes* kann hier besonders logisch *bewiesen* werden. Ist das auch eure Meinung?

ELIAS: Es ist richtig, daß auf diese Weise *Gott* als *Informator* bewiesen werden kann. Die *Information* ist ja eine Lebensäußerung *Gottes*. Die Auswirkung der *Information* beweist das Vorhandensein einer *übergeordneten Intelligenz*, eines *Universellen Bewußtseins*! Diese Tatsache resultiert bereits aus der ersten *Information* an die geplante Schöpfung. Sie lautet: "*Es werde!*" - Damit wurde das göttliche *Prinzip* ins Leben gerufen: Beengung, Veränderung, Aufbau der Atome mit ihrem Kern, den Neutronen und Protonen usw. Dann folgte der Aufbau der Zellen, der anorganischen und der organischen Materie.

Frage: Die *Information* richtet sich doch auch an das Hirn. Wo liegt da der Unterschied?

ELIAS: Ich muß betonen: Das Hirn gehört zur Materie! Das Hirn übernimmt Relaisfunktionen, aber *es erzeugt keine Gedanken*, sondern läßt Gedanken, die aus dem Bewußtsein kommen, nur hindurchlaufen. Ich wende mich mit allem Nachdruck an alle Wissenschaftler auf diesem Gebiet:

- Die Erforschung der *Information* ist der *Schlüssel* zum Mysterium *Gottes*!

Die *Information*, die vom *Informator* ausgeht, ist eine verschlüsselte Schablone, die es ermöglicht, sich *unbegrenzt zu vervielfältigen*. Auf diese Weise ist es möglich, die erteilte *Information* von einer Zelle auf die andere Zelle weiterzuleiten - so wie ein Magnet seinen Magnetismus überträgt.

Frage: Kann auf dem Wege der *Information* das Denken des Menschen *beeinflusst* werden?

ELIAS: In gewissem Sinne schon. Das Denken wird allerdings hauptsächlich durch die *Inspiration* beeinflusst, das heißt, durch Eingebung an das Bewußtsein. Aber eine *gestörte Information* kann das Denken beeinflussen. Hat sich nämlich die Materie, aus der ja auch das Gehirn besteht, *nicht* haargenau nach der göttlichen *Information* gerichtet, das heißt, nach dem vorgefaßten *Plan entwickelt*, so ist die *Auswirkung der Information gestört* worden. Ist das Gehirn *gestört* worden, so können die Gedanken, die aus dem Bewußtsein kommen, nur *gestört* hindurchlaufen.

Frage: Demnach ist es doch möglich, daß das auf dieser Welt so verbreitete *negative Denken*, das aus dem Lager des *Widersachers* kommt, auf eine *Inspiration* zurückzuführen ist?

ELIAS: Selbstverständlich. Aber diese Menschen haben sich aufgrund ihrer *inneren Einstellung* für eine *negative Inspiration vorbereitet*. Sie haben ihre "geistige Antenne" auf "Negativ" eingestellt - eingepegelt. Auch dieses Verhalten rechnen wir zu den Störungen im göttlichen Plan. Leider weiß die Erdenmenschheit nur sehr wenig um diese wichtigen Tatsachen.

Frage: Besteht zwischen der *Information*, die an die Zelle gerichtet ist und der Information, die sich an den *Geist* richtet, ein Unterschied?

ELIAS: Diese Frage veranlaßt mich, neue Worte zu prägen. Ich sage daher: "*Genetische Information*" und "*Inspirative Information*". Hier besteht ein großer Unterschied:

- Die *genetische Information* wird nach dem Prinzip des Computers erteilt, dem man ja auch nicht gleich einen unverschlüsselten Text eingibt, sondern durch verschlüsselte Lochstreifen.

Die *inspirative Information* erfolgt aufgrund von Begriffen, Symbolen und Worten. Diese Informationen werden hauptsächlich auf dem Wege der *Telepathie* zugeleitet.

Frage: Die Feststellung, daß die Gedanken das Hirn *nur durchlaufen*, erscheint uns außerordentlich wichtig. Gib uns bitte noch weitere Hinweise.

AREDOS: Gestattet, daß ich mich einschalte: Die Gedanken *entstehen im Kosmos* auf der persönlichen *Frequenz* des Individuums. Wenn der Gedanke *fertig* ist - und das geschieht mit etwa hundertfacher Lichtgeschwindigkeit - nimmt er Kontakt mit dem Hirn auf. Das Bewußtsein, kosmischer Natur, sendet den fertigen Gedanken begrifflich in das Bewußtseinszentrum des materiellen Hirns. Das geschieht, weil jeder Gedanke *Beziehung zum Körper hat*. Doch der Gedanke *verbleibt nicht* im Hirn, sondern wird sofort wieder an das kosmische Bewußtsein zurückgegeben. Er läuft also *nur durch*. Doch wenn der Gedanke vom Körper eine Funktion verlangt, so schaltet das Hirnrelais sofort ein und bringt den Auftrag zur Ausführung oder weist ihn zurück.

Ich will hier ein Beispiel aus eurer Fernmeldetechnik anführen: Ein Telefonfernamt besitzt einen Wählersaal, in dem eine große Anzahl von Relais arbeiten. Ebenso arbeitet das menschliche Hirn. Die Ferngespräche entstehen, wie ihr alle wißt, *nicht* im Relais, das heißt nicht im Wählersaal, sondern die Teilnehmer sprechen durch das Amt *hindurch*. So müßt ihr euch etwa das Prinzip vorstellen.

Im gewaltigen Kosmos hat jeder Mensch seinen *eigenen* Vorrat an Erinnerungen, Gesprächen, Eindrücken und Gedanken. Doch das Bewußtsein hat ein *Peilungsvermögen*. Es kann auf Befehl des Willens die Erinnerungsschwingungen anpeilen. Diese laufen dann ebenfalls wie ein Ferngespräch durch das Hirnrelais *hindurch*.

Frage: Bei der Erforschung der Pflanzen ist man dahinter gekommen, daß die Pflanzen ein Kontrollzentrum haben, welches die Verarbeitung der Sonnenenergie steuert. Auf diese Weise findet eine Umwandlung statt, so daß Zucker, Eiweiß und andere Stoffe entstehen. Diesen Vorgang hat man in der Retorte nachzumachen versucht, aber er ist nur teilweise gelungen. Man spekuliert jedoch, daß es vielleicht gelingen kann, hinter das Geheimnis der Kontrollzentren zu kommen, welche die *Informationen* an die Pflanzen erteilen. Dann wäre es möglich, daß die Pflanzen von Menschen regiert werden könnten. Wäre damit das Ernährungsproblem für die Zukunft gelöst?

ELIAS: Das wird dereinst in des Menschen Macht liegen, ebenso wie bei der Photosynthese der Pflanzen, das heißt, die Kontrollzentren die Steuerung betätigen. Ebenso besitzt der Mensch solche Kontrollzentren, die den biologischen Aufbau des Körpers steuern. Aber diese Kontrollzentren empfangen ebenfalls eine *Information* aus dem göttlichen *Gesetz*. Zumindest kann man heute (1967) schon gewisse Drüsen beeinflussen, so daß sie nach dem Wunsche des Menschen reagieren.

Die Menschheit würde *besser* leben, wenn sie sich dazu bereit finden könnte, das göttliche *Walten anzuerkennen*; dann wäre es auch viel leichter, das göttliche *Gesetz zu erkennen*. Alle diese Kontrollstellen bzw. Drüsen usw. arbeiten ähnlich wie ein Computer, der ein Programm verarbeitet. Doch die *Programmierung* stammt von *Gott*! Wichtig ist jedoch die Vervielfältigung, denn alle diese "Computer" vervielfältigen sich *von selbst*, es bedarf keiner weiteren Zeugung. Ihr nennt diesen Vorgang "vegetatives Verhalten".

Frage: Demnach kann man sagen, daß die göttlichen Befehle *vegetativ* sind?

ELIAS: Ja, das ist richtig, aber vor der letzten Hürde scheuen die Wissenschaftler meistens zurück.

Frage: Haben die *Santiner* Möglichkeiten, die Kontrollzentren der Pflanzen zu beeinflussen?

ELIAS: Ja, aber in einer anderen Weise. Die *Santiner* gruppieren die Atome nach bestimmten Rezepten, das heißt, nach bestimmten *Informationen*, die sie erforscht haben.

Einwand: Eigentlich müßte die Wissenschaft nach dem heutigen Stand (1967) der Forschungen doch schon einen *Schöpfer* erkennen und auch anerkennen.

AREDOS: Wenn man es richtig betrachtet, so hat die akademische Wissenschaft heute bereits einen Punkt erreicht, wo sie *uneingeschränkt* an die Existenz *Gottes* glauben muß. Die Wissenschaft folgt jedoch *nicht* der Theologie, die einen *menschlichen* "Gott" anbetet, sondern sie nimmt einen *Schöpfergeist* an, der nicht die theologische Bezeichnung "Gott" hat, sondern der noch namenlos ist. Man *weiß*, daß es einen *Informator* geben *muß*, und es wäre gut, wenn die Wissenschaft dieser Existenz einen entsprechenden Namen geben würde, weil man sich seit Jahrtausenden an der Bezeichnung "Gott" gestoßen hat. Lateinisch heißt der *Informator* "Informatio", das heißt "Begriff". Diese Bezeichnung würde in euren Sprachschatz hineinpassen: *Informatio Deus*.

Frage: Haben die Zellen, Atome und Moleküle etwas Ähnliches wie einen Verstand, der sie befähigt, die Informationen zu empfangen und sich nach diesen zu richten?

Antwort: Mit "Verstand" kann man diesen Vorgang *nicht* bezeichnen. Aber zur *Aufnahme* der göttlichen *Information* - die ein Befehl ist - bedarf es *keines* Gehirns. Auch der Mensch kann mit oder ohne Gehirn denken, telepathische Befehle empfangen und sie verarbeiten. Es gibt Fälle, wo dieser Vorgang offenbar geworden ist, nämlich bei der Öffnung des Schädels, dessen Inhalt alles andere als ein Gehirn war. Trotz derartiger Zerstörungen arbeitet der Verstand noch vorzüglich. Der ganze Organismus, einschließlich aller Muskeln und Nerven wird in solchen Fällen allein durch den *Astralkörper* gesteuert.

Wenn der große Heiler *Christus* die Lahmen und Blinden heilte, so geschah das auf die gleiche Weise. *Christus* aktivierte durch seine ungeheure *Suggestionskraft* den *Astralkörper* zur materiellen Übernahme der Funktionen. Es erfolgte vorzeitig ein geistiges Sehen oder Hören oder eine Übernahme der Muskeln- und Nervenfunktionen.

Ein Atom und ähnliche Zellen können geistige *Schwingungen* von höchster Vibration aufnehmen und speichern. Sie können diesen Vorrat sogar unendlich vervielfachen, ungefähr wie eine Schablone Vervielfältigungen zuläßt. Wichtig ist jedoch, daß alle Informationen nicht durch die Materie erfolgen können, sondern eine geistige *Energie* darstellen, die von einem *Universellen Denkzentrum (Gott)* ausgehen. Merkt euch daher diese Formulierung:

- *Gott* ist als reine Natur ein *universelles Denkzentrum* von ungeheurem Ausmaß. Von diesem gehen alle Befehle an die gesamte Schöpfung.

Frage: Warum gibt *Gott* dann keine Befehle an die Menschheit, *gut zu sein* und keine Kriege zu führen?

Antwort: Das *wäre möglich*, wenn *Gott* dem Menschen den freien Willen wieder *nehmen* würde. Durch die Freiheit seiner eigenen Entscheidungen ist der Mensch *nicht* an die Befolgung solcher Befehle gebunden.

Doch was *Gott* kann, ist auch dem *Widersacher Luzifer* möglich. Auch er kann Befehle an alle Atome und Moleküle geben, speziell natürlich an ein Hirn. Auf diese Weise hat er ja seine eigene, *kopierte* Schöpfung. Der *Widersacher* macht von dieser Möglichkeit der *Information regen Gebrauch*. Ihr habt daher die *Seuchen*, den *Krebs*, *Lepros* und viel andere schwere Krankheiten. Auch die *Mißgeburten* kommen auf dieses Konto, direkt und indirekt.

Der Mensch wird durch die *satanische Information* angesprochen. Er hat zwar den eigenen Willen und könnte aufgrund dieser Gabe die *satanische Information* glatt ablehnen, aber die meisten Menschen *tun es nicht*, schon gar nicht, wenn es sich um Atheisten handelt. Sie

richten sich *nicht* nach den göttlichen *Informationen*, sondern nach den *satanischen* Befehlen. Die Folgen sind entsetzlich.

Aber *Gott* will auf den Menschen keinen Zwang ausüben. Der Mensch soll *von allein* auf den rechten Weg kommen. Doch der *Teufel* ist anderer Meinung. Er übt den Zwang aus und hat Erfolg damit - jedenfalls so lange, wie der Mensch nicht über diese Mysterien so gut Bescheid weiß, daß er Gegenmaßnahmen ergreift.

- Die *Information* ist das wichtigste Teilstück der göttlichen Schöpfung.

Vor 100 Jahren wäre es noch unmöglich gewesen, diese Offenbarung zu verstehen. Doch im Zuge der heutigen wissenschaftlichen Erkenntnisse könnt ihr diesen Vorgang mehr und mehr begreifen. Aber ihr sollt auch die Konsequenzen daraus ziehen!

* * *

Organtransplantationen (Durchgabe aus dem Jahre 1968)

Der *Informator (Gott)* muß nicht alle Seine Befehle (*Naturgesetze*) laufend wiederholen, um das Universum zu beleben. Es gibt eine göttliche *Programmierung*, die seit Anfang der Zeit und für alle Ewigkeit besteht; aber sie kann laufend *ergänzt* und *verbessert* werden. Wenn von einer *Information* die Rede ist, muß es auch einen *Informator* geben. *Das erfordert die Logik!* In der letzten Zeit hat man der *Organverpflanzung* besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Ganz besonders haben die Herzverpflanzungen von sich reden gemacht. Diese aufsehenerregenden Operationen müssen auch von der geistigen Warte aus gesehen werden. Darum lassen wir heute AREDOS direkt zu Worte kommen.

AREDOS: *Jede Zelle untersteht der göttlichen Information, nach der sie sich richtet, nach der sie sich formt. Der menschliche Körper wechselt ständig seine Zellen aus, indem er die alten Zellen abstößt und neue Zellen entwickelt, so daß es nach längerer Zeit zu einem völligen Austausch des ganzen Körpers kommt.*

Wenn ein fremdes Herz in einen anderen Körper verpflanzt wird, wie es bereits geschehen ist, so findet ein Zellaustausch auch im neuen Körper statt, das heißt, auch das verpflanzte Herz stößt Zellen ab und bildet neue Zellen, indem sich diese Zellen nach der geistigen Information richten. Wenn also der Patient den Abwehrkampf gut übersteht und das verpflanzte Herz in Tätigkeit bleibt, so ändert sich der gesamte Zellenorganismus des Herzens; es findet allmählich ein *Austausch der fremden Herzzellen gegen eigene, neue Herzzellen statt*. Nach einigen Jahren müßte der Fall eintreten, daß sich das fremde Herz völlig in ein eigenes Herz umgewandelt hat. Wenn das der Fall ist, so hat das fremde Herz seine Aufgabe erfüllt und als Übergang zu einer Neubildung dieses Organs gedient.

Neben dem bekannten Abwehrkampf gegen ein fremdes Organ besteht noch ein anderes Hindernis, das von den Ärzten bisher nicht erkannt worden ist: Jeder Mensch besitzt einen *Astralkörper*, der *innen* und *äußerlich* dem materiellen Körper *aufs Haar gleicht*. Dieser *Astralkörper*, der mit dem leiblichen Körper sehr eng verzahnt ist, hat selbstverständlich auch ein *astrales Herz*, das man nicht in einen anderen Körper verpflanzen kann. Dieses *astrale Herz* muß sich an das fremde, verpflanzte Herz anpassen! Eine Anpassung des *Astralorgans* an das fremde Materieorgan. Das ist ein Vorgang, der sich den Augen und Ohren der Ärzte entzieht. Dasselbe trifft auch für andere Organe, wie Nieren und andere Fleischteile zu.

Durch die Umwandlung der Zellen ist der Patient auf die Dauer gesehen nicht immer der Träger eines fremden Organs. Damit wird die Ethik dieser Angelegenheit nicht so stark in Mitleidenschaft gezogen, wie darüber diskutiert worden ist. Aber das *Geistige Reich* lehnt jede Verwendung von *tierischen Zellen* grundsätzlich ab. Derartige Absichten geschehen *außerhalb* der göttlichen *Ordnung!* Doch leider haben die Wissenschaftler keinen Begriff von einer göttlichen *Ordnung*. Die Verwendung von tierischen Zellen *stört die Information!* So ist der Zellaustausch, wie ich ihn beschrieben habe, *nicht ordnungsgemäß* durchzuführen, es findet also keine ausreichende Umwandlung statt. Wahrscheinlich ist anzunehmen, daß bei der Verwendung von tierischen Zellen der *Astralkörper* sich dagegen wehrt, so daß der Patient Krankheitssymptome zeigt, wie sie noch kein Arzt gesehen hat. Der Mensch hat nichts mit dem Tier in irgendeiner Form gemeinsam, auch wenn seine Entwicklung über Tierstufen gegangen ist.

(Anmerkung: Das zeigt sich schon ganz deutlich daran, daß eine Kreuzung zwischen Mensch und Tier nicht möglich ist.)

Aber während dieser weit zurückliegenden Entwicklung war der für den Menschen vorgesehene Körper *nicht* durch eine menschliche Seele beseelt. Der *Astralkörper* war also in dieser Zeit auch *nicht menschlich*. Erst der *Neandertaler* wurde menschlich, wenn auch primitiv beseelt. Die Information der Zellen muß auch in allen Fällen einer Organverpflanzung berücksichtigt werden. Nur durch die *Information* kann ein Herz überhaupt schlagen. Das *Geistige Reich* verfolgt diese Experimente mit großem Interesse, aber auch mit einiger Sorge.

Wozu noch gut sein? (Durchgabe aus dem Jahre 1962)

Wenn der Mensch *nicht* um seine wahre Existenz weiß, so ist er geistig derart arm, daß er sein ganzes Leben lang *falsch* denkt und handelt.

Gott läßt jedoch durch den Schleier blicken, der das Diesseits vom Jenseits trennt, denn es ist *nicht* der *Wille Gottes*, daß der Mensch in dieser Hinsicht *unwissend* bleibt. Der *Himmel* gibt genügend Beweise, die jedem vernünftigen, normalen Menschen genügen müssen, die Wahrheit zu akzeptieren. Immer sind es nur *gewisse* Menschen, die alles daransetzen, diese Beweise eines größeren, jenseitigen *Da-seins* zu zerstören oder sie als *unglaubwürdig* zu verwerfen.

Solange der Durchschnittsmensch auf diese Gotteslästerungen und Diffamierungen übersinnlicher Beweise *hört*, kann er sich in diesem Leben *nicht richtig zurechtfinden*, und er findet *keinen rechten Sinn* in seinem Leben. Aus diesem Grunde glauben auch die *meisten* Menschen, daß ihre Existenz nur vom Tage der irdischen Geburt bis zum Tage des irdischen Hinscheidens währt. Dahinter bleibt für ihn nichts anderes als eine endlose Bewußtlosigkeit, aus der es kein Erwachen mehr gibt. Nur einige Kirchenanhänger vertrauen auf eine Auferstehung, von der sie keine rechte Vorstellung haben und die ohne jede Zeitbestimmung ist.

Es gibt keinen einzigen Menschen auf dieser Erde, der nicht einmal in seinem Leben den Versuch macht, über dieses Mysterium nachzudenken. Allein, er findet keine rechte Erklärung auf alle seine geheimen Fragen. Darum gibt er seine Suche schließlich resigniert auf und wendet sich dem "sichtbaren Leben" zu.

Der harte Lebenskampf und die mitleidlose Umwelt, die ihn umgibt, zwingen ihm eines Tages die Frage auf: "Lohnt es sich noch, gut zu sein?" Wozu noch gut sein, wenn das Gutsein Zügelung vieler Angewohnheiten, Gelüste, Leidenschaften usw. erfordert oder darüber hinaus ein Opfer verlangt? Wenn mit dem letzten Atemzug doch alles endgültig aus und vorbei ist, so müßte es doch geradezu eine Dummheit bedeuten, alle Möglichkeiten eines Saus- und Brauslebens ungenützt vorbeigehen zu lassen. - Hier strauchelt der Mensch, hier gerät er in die teuflische Falle, die ihm *nach* dem Hinscheiden zum schweren Verhängnis wird, denn das bisher Unglaubliche wird zur unabwendbaren Wahrheit.

- Wehe, wenn im Menschen die *negativen* Wünsche die Oberhand behalten; sie rächen sich *superlativ* im *jenseitigen Leben*!
- Die große *Organisation Gottes* verlangt von keinem Menschen einen asketischen Verzicht. Aber sie verlangt von jeder Seele *Rechenschaft* über alle guten *und* schlechten Gedanken und Taten.

Niemand soll je glauben, daß auch nur eine kleine *Schwingung* der Gedanken im Kosmos verlorengegangen ist. Wäre das der Fall, so hätte der Mensch überhaupt keine Fähigkeit des Nachdenkens und der Erinnerung.

- *Wer böse ist*, der verscherzt sich jede Freiheit.
- *Wer gut ist*, der erwirbt sie für sich als herrliches Geschenk *Gottes*, als *Anerkennung* seines guten Willens und verantwortlichen Tuns.

Es werde Licht (Durchgabe aus dem Jahre 1958)

Im ganzen Universum gibt es *nichts*, was schrecklicher sein könnte als die Dunkelheit. Das härteste Erdenschicksal für einen Menschen besteht darin in der Blindheit. Es gibt aber auch eine andere *Blindheit*, nämlich die *Blindheit* der *Astralaugen*.

Der jenseitige *Körper*, der der Seele nach dem Verlassen des materiellen Körpers zur Verfügung steht, ist in seinem Aufbau dem irdischen Körper *sehr ähnlich*. Auch er hat Herz, Lunge, Nieren und ein Hirn, sowie alle Organe, die der irdische Körper auch hat; nur, daß er *keine Verdauung* und *keinen Blutumlauf* aufweist. Die *Sinnesorgane* sind jedoch *voll ausgeprägt*, doch ihre Funktion hängt mit der *geistigen Entwicklung* der Seele eng zusammen. Eine schlechte, kranke Seele ist darum jahrelang nicht befähigt, mit den *Astralaugen* zu sehen. Eine solche Seele *irrt blind umher*. Für eine solche Seele gibt es nur *eine* Medizin, nämlich Gottglaube und Nächstenliebe! *Christus* sprach von der Auferweckung nach dem Tode. Hierzu fehlen auch die notwendigen Erklärungen, denn die Auferweckung, die *Christus* meinte, besteht in der *Erweckung der Sinnestätigkeiten* bis zur vollen Stärke, die im *Reiche Gottes* noch jede irdische Wahrnehmungsmöglichkeit *weit* übersteigt.

Leider leben die meisten Menschen *gedankenlos* und *geistig blind* dahin und machen sich keine Gedanken um den *Sinn ihrer Existenz* auf Erden. Aber es gibt auch einige Wahrheitssucher, die innerlich *ahnen*, daß es noch etwas *Höheres* als dieses Erdendasein geben muß. Diese Menschen sind auf der Suche, aber sie können die Wahrheit nicht finden, weil die Umwelt ihnen so viel Zweifel *aufgezwungen* hat, daß sie ständig im Unwissen leben. Darum will ich euch ein paar klare Hinweise geben, wie ihr die Wahrheit zu suchen habt, denn ich bin ein beauftragter *Lehrer Gottes*, der zu euch kommt, um euch zu helfen.

In einer absoluten Dunkelheit kann der Mensch beim besten Willen *nichts finden*, ganz besonders dann, wenn der Raum von *ewiger* Größe ist. Wo nicht ein ganz kleines Licht vorhanden ist, läßt sich nichts, aber auch rein gar nichts finden noch erkennen. Das ist eine völlig einwandfreie Erfahrung, die jeder auf Erden nachprüfen kann. Aber *Gott*, der *Herr*, sprach: "*Es werde Licht!*" - Ich aber spreche zu euch, meine lieben Brüder und Schwestern im Fleische:

- Wenn ihr die Wahrheit und Erkenntnis aller Dinge suchen wollt, so sucht *nicht* im *dunkeln*, sondern in den *Regionen des Lichts*. Wo *Licht* ist, da ist auch Leben! Wo *Licht* ist, da könnt ihr alles erkennen. Wo *Licht* ist, da ist auch Wärme. Wo *Licht* ist, da ist Friede und Harmonie, da ist Schönheit und Fortschritt. Die *Lichtregionen* sind göttlich.
- Die *Dunkelsphären* sind die Orte des Todes, des Grauens, der Kälte, des Irrtums. In der *Dunkelheit* stößt der Mensch von einem Irrtum auf den anderen, von einer Enttäuschung auf die andere. In der *Dunkelheit* herrscht Fäulnis und Zersetzung, Gestank und eisiges Grauen.

Wenn wir vom *Licht* sprechen, so meinen wir hauptsächlich das *geistige Licht*, es ist nämlich *Träger* der *Intelligenz* und Stoff der göttlichen Schöpfung, welches die Materie regiert. Darum läßt sich dieses geistige *Licht* nicht in der Materie feststellen, denn es steht *hoch über* dieser dimensionalen Welt.

- Die Materie wirkt von *innen heraus* in die Ferne.
- Der *Geist* wirkt von *außen herein* in die Enge.
- Das *Licht* ermöglicht das *Erkennen* und wird zur *Erkenntnis* in der Seele des Menschen. *Licht* ist *positiv* in jeder Form.
- Die *Dunkelheit* *verhindert* jede Sicht und führt zum *Zweifel* und zum *Unglauben*.

Vom Sinn des Lebens (Durchgabe aus dem Jahre 1962)

Wenn der Mensch nur *ein* Erdenleben hätte, das heißt, nach seinem Sterben *nicht mehr* weiterleben würde, wäre das menschliche Leben auf dieser Erde überhaupt *sinnlos*. Es *muß* also ein Interesse vorhanden sein, das menschliche Leben diesseits *und jenseits* zu ermöglichen und zu fördern bzw. zu erhalten. Ohne ein solches Interesse ist jeder Fortschritt, jede Entwicklung undenkbar. *Wer* aber kann überhaupt ein *Interesse* an einer solchen Entwicklung haben? Man muß immer die *richtigen* Fragen stellen, um auch die *richtigen* Antworten zu bekommen. In allen Zweifelsfällen fehlt es an der einleuchtenden Antwort, weil von vornherein völlig absurde Fragen gestellt werden. Ein *Interesse* ist also vorhanden.

- *Gott selbst* hat das *größte* Interesse an der Fortentwicklung Seiner Schöpfung, an der Erfüllung des *Planes*, an der Erreichung eines zunächst gesteckten Zieles.

Der Mensch soll auf dieser Erde *lernen* und zu einer ganzen Fülle wichtiger Erfahrungen und Erkenntnisse kommen. Es ist aber ein völliger Unsinn anzunehmen, daß durch einen physischen Tod alle geistig erworbenen Resultate *ausgelöscht* werden. Das würde dem Schüler nichts nützen. Der Hauptgrund an dieser verdrehten Betrachtung liegt daran, daß der Mensch sich *nicht* an das Leben erinnern kann, das er *vor* seiner Erdengeburt gehabt hat, ganz gleich, ob auf der *geistigen* oder materiellen Daseinsebene.

Der Mensch kommt *seines Wissens nach* aus einem Dunkel, ohne jedes Bewußtsein. Er glaubt nun, in diese Bewußtlosigkeit zurückgehen zu müssen. Er weiß, daß man dahin gehen muß, woher man kommt. Das stimmt auch - nur mit dem Unterschied, daß das Bewußtsein nur aus *sehr guten Gründen* für dieses Erdenleben ausgelöscht bzw. zurückgelassen wurde, damit der neugeborene Erdenbürger *durch nichts belastet ist*, das ihn an seiner Entwicklung hindern könnte. Eine Erinnerung an sein früheres Dasein könnte ihn leicht dazu veranlassen, entweder *Rache* zu üben oder in *alte Fehler* zurückzufallen - oder die Objektivität über das jetzige Dasein zu verlieren.

- Die *geistige Welt* ist jedoch bemüht, überall, wo sich nur die geringste Möglichkeit bietet, *hilfend einzugreifen*, um der Menschheit zu helfen und sie aufzuklären. Gemeint ist natürlich die *positive geistige Welt*.

Dieser Aufklärung stehen jedoch gewaltige Schwierigkeiten im Wege. Viele Menschen fürchten sich vor einem *Dasein*, das ihnen nicht genau bekannt ist. Sie fürchten sich vor etwas *Ungewissem* - und darum lehnen sie eine derartige Belehrung glatt ab.

- Wenn der Mensch sich nur ein wenig Mühe gibt, so kann er *genug erfahren* und braucht nicht in einer Ungewißheit leben.

Das *Leben im Jenseits* bietet große Vorzüge, wenn ein guter Wille vorhanden ist. Die Nachteile treffen nur den *Negativen*, der dem *Plane Gottes* im Wege steht, der ihn also bekämpft.

Ein *rechtschaffenes* Leben erscheint euch schwierig...

Das ist ein *gewaltiger Irrtum!*

- Die beste Voraussetzung für ein rechtschaffenes Leben besteht darin, das *Negative* zu *erkennen* und es unter allen Umständen zu *meiden*. Nur durch diese konsequente Ablehnung könnt ihr das *Negative* besiegen. Nur auf diese Weise kann es bezwungen werden. Ihr sollt das *Negative nicht* bekämpfen, sondern *völlig isolieren*, denn dann *vernichtet es sich selbst*.

Hat das Leben einen Sinn? (Durchgabe aus dem Jahre 1967)

Wohlan, so mancher Philosoph hat sich die Frage gestellt, *welchen Sinn* wohl das menschliche Leben haben könnte. Man hat behauptet, daß sich diese Frage nicht beantworten läßt. Das ist allerdings *ein Irrtum*, denn die Frage läßt sich *durchaus beantworten*, wenn die göttliche *Perspektive berücksichtigt* wird. Doch Philosophen möchten die größten Probleme *ohne göttliche Perspektive* lösen.

Wenn der Mensch nur von seiner Geburt bis zu seinem Tode leben *würde* und wenn es dann ganz für ihn aus sein sollte, so gäbe es überhaupt *keinen Sinn* des Lebens. Aber das wäre eine unglaubliche Unterschätzung *Gottes*, dem man so eine Sinnlosigkeit innerhalb Seiner Schöpfung zutrauen würde. Selbst wenn man den Begriff "Gott" wegläßt, so bliebe noch der Begriff "Natur" übrig. Aber *auch die Natur* ist mit *Gott* identisch - und wer will behaupten, daß sie nicht unfaßbar intelligent und vorausschauend ist?

Das *menschliche* Dasein hat von allen Lebewesen selbstverständlich den *höchsten* Sinn. Doch wenn ein Mensch so sinnvoll existiert, so wäre sein Erdendasein vergebens, wenn er seine Erfahrungen, seine Selbsterkenntnisse, seine geistige Reife mit ins Grab nehmen würde, damit alle diese im Leben errungenen Eigenschaften vermodern.

Das *atheistische* Denken nimmt tatsächlich an, daß solche Errungenschaften nur *schriftlich* oder in *Kunst- und Kulturwerten* erhalten bleiben können, während der Mensch sich davon trennen muß. Daß es sich hier um einen größeren *Irrtum* handelt, als nur schlechthin um atheistentes Denken, haben selbst die gesamten Kirchen dieser Welt nicht richtig erkannt. Kein Wunder, daß die Menschheit dadurch in völlig falsche Bahnen geraten ist!

Wenn *Gott* oder die Natur in einer so unvorstellbaren Weise eine lebendige Schöpfung geschaffen hat, so wäre diese ungeheure Leistung, die in ihrer Gesamtheit kein Mensch kennt, noch begreifen kann, völlig sinnlos, wenn sie *keine* Anerkennung finden würde. Aus diesem Grunde hat *Gott* den Menschen geschaffen, *nicht nur* auf dieser Erde, sonder auf *vielen* Sternen. Die Menschen sollen diese Schöpfung bewundern, sie *anerkennen*, ihre gewaltige Herrlichkeit *wahrnehmen*, darüber *nachdenken* und versuchen, sie zu verbessern und zu ergänzen.

Gott hat diese herrliche, umfangreiche und vielseitige Schöpfung *nicht* für die Tiere geschaffen. Gewiß, es gibt Tiere, die ebenfalls davon profitieren, aber ein Tier *kann nicht* über die Schöpfung *philosophieren* oder über ihre Entstehung und über die gewaltige Leistung *nachdenken*. Doch der menschliche Verstand *kann das wohl*, aber leider macht die Erdenmenschheit von dieser Möglichkeit nur einen sehr geringen Gebrauch.

- Der Sinn des menschlichen Lebens ist also sehr klar umrissen. Er ist in die göttliche Schöpfung wohlüberlegt eingeplant.

Was würde der ungeheure Aufwand der Universellen Schöpfung für einen Sinn haben, wenn ein Mensch auf dieser Erde nur von seiner Geburt bis zu seinem Tode lebt? - Und er von dieser Schöpfung, die weit im Universum liegt, keine Kenntnis haben kann? Aus diesem Grunde besteht die Möglichkeit, je nach dem Entwicklungsgrad eines Menschen, daß dieser in den fernsten Gebieten des Universums wiedergeboren werden kann.

- In Äonen durchläuft der Mensch *die ganze* Schöpfung, *das ganze* Universum.

Aber das höchste Ziel ist die *geistige Freiheit*, das heißt, die Wahrnehmung in den geistigen *Bereichen*, dem sogenannten *Jenseits*, denn auch dort gibt es eine unvorstellbare *Schöpfung* von *superlativer Schönheit* und gegebenenfalls von *superlativer Häßlichkeit*, die aber *nicht* von *Gott* ist.

Selbstkontrolle (Aus den Sphären des LICHTES)

Wohlan, die meisten Erdenbürger *wissen nicht*, was eigentlich *der Sinn* ihres Erdenlebens ist. Vor allem wissen sie nicht, daß sie *Gast* auf Erden sind, sonst würden sie sich *als Gäste benehmen*. Es ist aber eine Tatsache, daß jeder Mensch mit einem ausgelöschten Bewußtsein auf die Erde zurückkehrt, um eine Gelegenheit zur Entwicklung zu bekommen. Um vorwärts zu kommen, muß jeder Mensch etwas dazu beitragen, er muß vor allem seinen Willen *auf das Gute* lenken.

Nun meinen viele, daß sie das gar nicht nötig hätten, denn man müsse sie so hinnehmen, wie sie sind. Dieser *Irrtum* wird jedoch sofort erkennbar, wenn man *den Sinn* des Erdenlebens ins Auge faßt; denn man soll ja *vollkommener* und *besser* werden - und nicht so bleiben, wie man ist. Besser zu werden heißt so viel wie *Mensch* werden. Es bedarf dazu einer strengen Selbstkontrolle.

Geisteswissenschaftler haben schon richtig erkannt, daß der *strebende* Mensch *Meditationen* braucht, um über schwierige Probleme nachzudenken. Doch viele Menschen wissen nicht, *über was* sie meditieren sollen. Nun, das ist einfach: Es gibt keine bessere Meditation als die *Selbstkontrolle*, das heißt, das nachdenken über sich selbst. Je öfter man diese Selbstkontrolle übt, je mehr man erkennt *wie man ist*, um so mehr sieht man die *eigenen* Fehler. Aber darüber hinaus erkennt man *auch* die Fehler anderer, die man dann *besser einstufen* und sich viel Ärger ersparen kann.

- Selbstkontrolle ist *die beste Religion*, die es gibt, sie bringt unbedingt einen Fortschritt. Aber man muß dabei ehrlich gegen sich selbst sein!

Bekanntlich nützt es sehr wenig, wenn ein anderer zu euch sagt, daß ihr diesen oder jenen Fehler habt, den ihr beseitigen müßt. Aber es nützt *sehr viel*, wenn man sich diesen Fehler *selbst* eingesteht. Zuerst wird man nicht gleich drangehen, sich zu ändern. Aber nach einiger Zeit der Selbstkontrolle treten diese Fehler *immer wieder* in Erscheinung, bis sie so *störend* empfunden werden, daß man darangeht, sie beseitigen zu wollen.

Ratschläge sollten *nicht* mit Drohungen oder mit Gewalt erteilt werden; man darf sie *nicht aufzwingen*, denn dann sind sie wirkungslos, weil der an sich widerspenstige Mensch sich sofort dagegen sperrt. Ratschläge müssen *humorvoll* und *vorsichtig* erteilt werden, und man muß viel Zeit zum Nachdenken einräumen.

Das alles trifft aber nicht nur für den erwachsenen Menschen zu, sondern ist auch bei *Kindern* und *Jugendlichen* angebracht. Den Schulen und Universitäten *fehlen* die Meditationsstunden einer Selbstkontrolle. So etwas gibt es bereits auf jenen anderen Sternen, die menschliches Leben hervorbringen. Leider ist der kulturelle Tiefstand auf dieser Erde *besonders schlimm*. Wieviel Geld wird doch für eine unsinnige, zwecklose "Kunst" vergeudet. Doch für die geistige Entwicklung fehlen geradezu die Mittel. Was ist das für eine Planung?

Wir freuen uns sehr darüber, daß wir ein bescheidenes Organ zur Verfügung haben, wo wir uns etwas äußern können und dürfen. Wenn unsere Lehren auch im Augenblick noch nicht weltbekannt sind, so sind sie nicht vergebens erteilt worden. In einigen Jahren wird man darauf zurückkommen, weil man erkennen wird, *wie wichtig* und *zutreffend* sie sind.

Über den Auftrieb (Durchgabe aus dem Jahre 1966)

Wohlan, der Erdenmensch braucht seinen Auftrieb, der ihn zu *höheren* Leistungen anspornt. Ein gewisser Auftrieb ist ihm von Geburt aus gegeben. Er bezieht sich auf die Erhaltung seines Lebens und auf die Fortpflanzung. Das allein genügt nicht! Der Mensch käme entwicklungsmäßig *nicht* vorwärts. Es muß also ein Ziel da sein, das ihn *lockt*, damit er dasselbe anstreben kann. Wenn der Mensch ein solches Ziel verfolgt, so spricht man von einem *Auftrieb*.

Je nach der Art des Zieles ist jedoch der Auftrieb stärker oder schwächer. Wohlstand ist zum Beispiel ein solches Ziel - oder es kann ein Mann oder eine Frau sein, vielleicht die Sehnsucht nach einem Kind. Es würde zu weit führen, wenn ich alle begehrenswerten Ziele aufzählen würde.

Ihr sollt jedoch wissen, daß es *höhere Ziele* gibt, die ihr auf dem Erdenplan *nicht erkennen* könnt. Die Kirchen bzw. die großen Religionen, haben sich bemüht, euch einige dieser Ziele aufzuzeigen. Es ist nicht ganz gelungen.

Die meisten Menschen auf diesem Stern sind der Ansicht, daß das *Geld* das *beste Ziel* sei, weil man damit alles erlangen und kaufen kann. Das mag bis zum leiblichen Tode eine gewisse Berechtigung haben. Aber das Leben des Menschen ist nunmal *viel länger* als bis zum leiblichen Tode. Ja, es fängt mit dem leiblichen Tode überhaupt erst richtig an.

Hierüber schweigen die Kirchen, weil sie nicht genügend orientiert sind und jeder Belehrung ausweichen. Um sich jedoch darüber zu unterrichten, *fehlt meistens* jeder Auftrieb. Dieses Ziel, das *über* das Erdenleben hinausgeht, erscheint den Erdenmenschen *nicht wertvoll genug*.

Es fehlt euch leider *der Einblick* in die *geistige Welt*. Doch man kommt mit gestohlenen oder unrechtmäßig erworbenen Mitteln *nicht* in jene *Regionen* der *geistigen Welt*, die den Menschen überaus glücklich und zufrieden machen. *Dieses* Ziel ist *nicht* mit Geld zu bezahlen.

Es gibt Menschen, die davon gehört haben, aber sie verweisen derartige Berichte in die Welt der Phantasie. Es mag sehr phantastisch sein, ist aber deshalb noch keine Phantasie. Auch auf eurer Erde gibt es Plätze, die überaus phantastisch sind; sie sind deshalb keine Phantasie, sondern überaus reale Wirklichkeit.

Von *wem* stammen diese Berichte über die Beschaffenheit der *Jenseitsregionen*? Es sind *keine* Berichte von *irdischen* Menschen, sondern von jenen menschlichen *Wesen*, die im *geistigen Reich* leben. Jeder Mensch wird einmal zu ihnen stoßen. Aber auch in diesen *Regionen* gibt es Reichtum und Armut. Zwar nicht ganz in eurem Sinne, aber immerhin von ungeheurer Bedeutung. Kein Mensch auf Erden kann wirklich *so arm sein*, wie es im *Jenseits* möglich ist. Kein Mensch kann *so unsagbar reich sein*, wie es im *Geistigen reich* vorkommt. Jede Prachtentfaltung ist möglich - aber auch jede Enttäuschung und jeder Abstieg sind möglich.

Wenn wir das Leben der Erdenmenschen beobachten, so müssen wir leider feststellen, daß ein bedeutender Auftrieb für das Erreichen der *niederen Sphären* besteht - aber nur ein *geringer* Auftrieb zur Erreichung der *höheren Sphären*. - Wo bleibt da eure Logik?

Nun könnte man annehmen, daß der Auftrieb zur *guten* Entwicklung sehr schwer ist. Das ist *nicht* der Fall. Man kann den Auftrieb *schnell* entwickeln.

Laßt euch nicht beirren!

Das *höhere Ziel* ist für *jeden* Menschen erreichbar! Natürlich kann ein *angeblicher* Tod niemals ein *hohes Ziel* sein.

Wie soll der Mensch im Sinne GOTTES leben? (Durchgabe aus dem Jahre 1960)

Wohlan, betrachtet die Völker auf dieser Erde... Es gibt *kein* Volk, das *nicht* in irgendeiner Weise an höhere, unsichtbare *Mächte* glaubt. Auch die Völker, die im politischen Atheismus leben, können sich nicht von der unsichtbaren *Gewalt* einer höheren *Ordnung* befreien. Es gibt *keine einseitige absolute* Gottlosigkeit, denn selbst der revolutionärste Atheist fürchtet sich vor einer *höheren* Gerechtigkeit und vor dem plötzlichen Zugriff *Gottes*. Allein, es ist der menschliche Trotz, der mit *Gott* und *Teufel* ringt. Die christlichen Kirchenfürsten und Vertreter sind der Ansicht, daß ein Atheist oder ein Kommunist in den geistigen Abgrund versinken muß, aus dem es keine Erlösung mehr gibt.

Wohlan, diese Menschheit hat noch keinen rechten Begriff vom *Reiche Gottes*, denn was *Gott* euch sagte, habt ihr zum größten Teil *verfälscht* oder *vernichtet*. Ihr wißt nicht, wie ihr nach den *Gesetzen Gottes* leben sollt, und richtet euch deshalb nach den Gesetzen unzähliger Sekten, die euch ihre *eigenen* Gesetze in *fanatischer* Wichtigtuerei und Besserwisserei aufzwingen möchten, obgleich sie aus den Hirnen verirrter Wahrheitssucher stammen. - Wenn ihr nur wüßtet, *wie einfach* die *Gesetze Gottes* sind, die euer ganzes Glück und eure ganze Seligkeit bedeuten. Wer auf den Verstand hört, der hört *nicht mehr* die *Innere Stimme* des *Herrn*, denn euer Verstand ist *einseitig* entwickelt und *nicht fähig*, das *Absolute* zu begreifen. Ich will euch sagen, *wie* ihr nach dem *Willen Gottes* leben sollt, damit euch kein Leid geschehen kann:

- Denkt stets daran, daß *Gott* der *Schöpfer allen Seins* ist und die *Liebe* und Gerechtigkeit.
- Seid gut zu euren Nächsten, ohne einen Rassenunterschied zu machen.
- Gebt euch hinreichend Mühe, um ein *gesundes Maß* in allen Dingen des täglichen Lebens einzuhalten. Freut euch des Lebens und neigt *nicht* dazu, ein Büßergewand anzulegen.
- Zieht euch nicht in die Einsamkeit zurück, sondern haltet Kontakt mit euren Mitmenschen.
- Weicht nicht den Gefahren aus, in denen sich eure Brüder und Schwestern befinden.
- Bedenkt, daß die Glückseligkeit nur ein Lohn guter Gedanken und Taten ist.
- Weicht jedem Rausch und jeder Betäubung aus, denn jeder Rausch vergeht und läßt ein gewaltiges Übel zurück, das in Krankheit übergeht.
- Prägt euch ein, daß jeder Gedanke an *Gott* und Sein *Reich* ein Gebet darstellt.
- Habt den Mut, allem Zwang zu widerstehen - auch wenn dieser von einer Kirche ausgeht, denn jeder Zwang ist *ungöttlich*.
- Redet *nicht übel* über die *vor euch* heimgegangenen Seelen, denn sie sollen euch einmal empfangen!
- Habt hohe Achtung vor einem so gewaltigen *Engel*, wie ihn *Luzifer* darstellt, aber *verachtet* alle seine negativen Taten und *Inspirationen*. Fordert *Luzifer* nicht durch Schmähungen und schwere Beleidigungen und Verdächtigungen zur Rache heraus. Er antwortet mit *Krieg*!
- Meidet den Gestank der *Sphäre der Verirrten* und *stellt das Rauchen ein*, ihr geht daran zu Grunde.
- Meidet den *übermäßigen Alkoholgenuß*, besonders den *gebrannten* Wein in jeder Form, denn er macht die Gehirnzellen negativ krank!
- Ergötzt euch nicht an *angeblichen* "Meisterwerken der Kunst", die allen Naturgesetzen widersprechen und nur eine Verhöhnung *Gottes* und des gesunden Empfindens sind.
- Meidet und verachtet die überlaute Propaganda, die eure Nerven mißbraucht, um sich in unfairer Weise durchzusetzen.

Dies alles beachtet gut, denn es *erleichtert* euer Leben auf *dieser* Welt und *ebenfalls* in der *Großen Welt* jenseits des Grabes. *Gott* freut sich, wenn die Menschen froh und gesund sind.

Der Weg zur Besserung (Durchgabe aus dem Jahre 1964)

Wohlan, der *Zweck* des Erdenlebens ist, daß der Mensch sich *höher* entwickelt. Doch wo hört diese Entwicklung auf? Leider ist die gesamte Menschheit dieser Erde der Ansicht, daß die *persönliche* Entwicklung nur bis zum Tode möglich ist und dann ein plötzliches, absolutes Ende findet. Diese Ansicht ist der *verhängnisvollste Irrtum*, dem ein Mensch zum Opfer fallen kann.

Der Weg der Entwicklung ist *nicht* kollektiv, diese Entwicklung ist *höchst individuell* und für jedes menschliche Einzelwesen *ohne Ende*. Aus diesem Grunde darf kein Mensch müde werden, an sich und an seinen Mitmenschen in diesem Sinn zu arbeiten. Der Weg der Besserung ist ein *unendlicher*, er ist universell und hat mit dem Tode des Menschen nichts zu tun. Aus diesem Grunde ist es auch *unmöglich*, daß ein Mensch durch irgendein Schicksal *benachteiligt* wird. Die unabsehbare Perspektive des *Ewigen Lebens* in *verschiedenen* Konditionen gibt jedem Aufwärtsstrebenden, jedem Einzelwesen die Möglichkeit, alles das zu erreichen, was positiv ist. Auf die negativen Befriedigungen des Lebens, also des Leibes und der Seele, könnt ihr verzichten, sie gehören *nicht* zur Höherentwicklung!

Alle, im Erdenleben erworbenen Erkenntnisse, Erinnerungen, Talente und Erfahrungen stehen jedem Menschen *auch nach* der Entkörperung *voll* zur Verfügung. Ja, er kann sie sogar noch irdisch in Erscheinung treten lassen. Deshalb ist es ein *theologischer Unsinn*, wenn man von der "Ewigen Ruhe" oder von einem "Entschlafenen" spricht. Der Tod darf *nicht* mit dem Schlaf verwechselt werden, er darf ihm auch nicht gleichgestellt werden.

- Spottet nicht über den *Spuk*, denn er ist für euch *lehrreich*, auch wenn er *negativ* ist. Immerhin ist er eine Kunde von der Existenz des *Ewigen Lebens*!

Glaubt ihr, daß eure Welt in jeder Beziehung den heutigen Stand erreicht hätte, wenn nicht die *vor euch Heimgegangenen* mit an der irdischen Entwicklung vom *Jenseits* aus maßgebend beteiligt wären? Diese *Jenseitigen* bzw. *Entkörperten*, diese *Seelen*, stehen jedem Menschen zur Verfügung. Diese geistige Mitarbeit, die man mit *Inspiration* bezeichnet, ist derart groß, daß ihr euch keine Vorstellung davon machen könnt.

- *Mindestens 40 Prozent* eurer technischen und wissenschaftlichen Entwicklung kommt auf das Konto der "Verstorbenen", die emsig mit euch tätig sind.

Wer jedoch auf der jenseitigen *Lebensseite* mit euch *positiv* tätig ist, der hat den *Himmel* erreicht. Dieser *Himmel* ist kein Platz für Faulenzer und geistig Arme. Der *Himmel* verlangt geistige Tätigkeit und Höchstleistungen der schöpferischen Unterstützung *Gottes*.

- Wer sich über diesen Zustand nach dem Tode *jetzt schon* klar ist, der ist im Vorteil. Doch diese Erkenntnis verpflichtet zur Besserung!

Kein Mensch ist fähig sich zu bessern, wenn er nicht seine wirklichen Fehler und Erkenntnislücken *kennt*. Darum muß jeder von euch den Anfang des Besserungsweges *genau kennen*, denn man kann keinen Weg am verkehrten Ende verfolgen, dann kommt man nämlich in die entgegengesetzte Richtung. Der einzig mögliche Anfang zur menschlichen Läuterung *beginnt* mit der *Korrektheit*. In allen Belangen des menschlichen Lebens muß sich jeder Mensch von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde *zur Korrektheit erziehen*. Ihr werdet dann erkennen, in welchem Ausmaß ihr bei jeder Gelegenheit unkorrekt seid, ja, unkorrekt bis in jeden einzelnen Gedanken, den ihr *unkontrolliert* sogar aussprecht.

Nur über die *Korrektheit* gibt es eine menschliche Läuterung und Erlösung.

Durch "Sündenerlaß" ist noch kein Mensch besser geworden!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers	1
Vorwort von H. V. Speer.....	2
Die Information (1)	3
Die Information (2)	4
Die Information (3)	5
Die Information (4)	6
Die Information (5)	7
Die Information (6)	8
Die Information (7)	9
Die Information (8)	10
Die Information (9)	11
Aus den Sphären des Lichtes.....	11
Die Information (10)	12
Die Information (11)	13
Die Information (12)	14
Die Information (13)	15
Die Information (14)	16
Die Information (15)	17
Die Information (16)	18
Der Lichtbote VERITAS zum Thema.....	19
Fragen und Antworten.....	20
Organtransplantationen	26
Wozu noch gut sein?	27
Es werde Licht.....	28
Vom Sinn des Lebens.....	29
Hat das Leben einen Sinn?.....	30
Selbstkontrolle.....	31
Über den Auftrieb.....	32
Wie soll der Mensch im Sinne Gottes leben?.....	33
Der Weg zur Besserung.....	34